

# födekam

## NEUES

Zeitschrift des ostbelgischen Musikverbandes



Interessiert an Ostbelgiens Musikleben?

Abonnieren Sie den

**födekam**

*Newsletter*

[www.foedekam.be/newsletter](http://www.foedekam.be/newsletter)

# Die Symphonie

Der deutsche Geigenbauer Martin Schleske ist nicht nur ein Meister der Instrumentenbaukunst. Er ist auch ein begnadeter, tiefsinniger Autor. Seine Werkstattgedanken sind Gleichnisse aus seinem Leben, fürs Leben. Er beschreibt seine Arbeit und seinen Glauben, "ohne das eine vom anderen zu trennen".

Glaube und Arbeit werden bei ihm eins. Kreativität und Spiritualität fließen ineinander.

Seit Jahren begleiten mich Schleskes Bücher: sein Kalenderbuch "KlangBilder" liegt seit einigen Wochen wiederum griffbereit auf dem Arbeitstisch.

Folgende Gedanken<sup>1</sup> möchte ich Ihnen heute mit auf den Weg geben, als Atempause und zum Atemholen:

„Im 16. Jahrhundert wurde in unsere Kulturgeschichte der musikalische Gattungsbegriff der Sinfonie eingeführt. Er beschreibt das mehrsätzig Instrumentaltonwerk, in dem das ganze Orchester zusammenklingt. Der Begriff kommt vom griechischen Wort *symphonia*, das Zusammenklingende.“

Dem Neuen Testament ist der innere Zusammenhang zwischen Musik und dem 'Zusammenspiel' der Menschen ein vertrautes Thema. So gibt der Evangelist Matthäus ein bekanntes Jesuswort an seine Jünger mit dem aus der Musik entlehnten Wort wieder: 'Wenn zwei unter euch *eins werden* (hier wird wörtlich das Verb *symphonein* 'zusammenklingen' verwendet), worum sie bitten werden, so soll es ihnen zuteilwerden von meinem Vater im Himmel' (Mt 18, 19). Jesus redet nicht davon, dass seine Jünger gleich sein sollen, sondern dass 'sie alle *eins sein*' (Joh 17, 21) sollen.

Das Gleichsein hätte mit der *symphonesis*, dem Einklang, von dem Jesus spricht, nicht viel zu tun. Die Kontrabässe oder Trompeten sind den Geigen nicht gleich, doch in dem gemeinsamen Werk werden sie mit ihnen eins.

Wir sollen das Reich Gottes als ein Konzert begreifen, in dem wir mit anderen Menschen und Gemeinschaften zusammenklingen. Es ist wie in einer Symphonie. Sie ist das Klangbild einer wahrhaft charismatischen Gemeinschaft. Denn jeder hat seine Stimme, seine Pausen, seinen Einsatz. Nur in der Einheit der Instrumente wird der Gedanke des Komponisten hörbar.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen aufbauende und "sym-phonische" Erfahrungen fürs Leben!

**Emil Piront**, Präses.

<sup>1</sup> Martin Schleske, *KlangBilder: Werkstattgedanken*, München, Kösel-Verlag, 2011, S. 201.

## Erscheinungstermine der Verbandszeitschrift „Födekam Neues“

Februar/März	Redaktionsschluss:	31. Dezember des Vorjahres
Mitte Mai		31. März
Mitte September		30. Juni
Mitte November		30. September

Durch diese Termine können die Veranstaltungen der Vereine wie Frühjahrskonzert, Herbstkonzert, Advents- oder Weihnachtskonzert bestmöglich berücksichtigt und frühzeitig veröffentlicht werden.

Der Erscheinungstermin einer Ausgabe kann nach Bedarf und Aktualität verschoben werden.

## INHALT

ATEMPAUSE - Die Symphonie	2
KOMMENTAR - Wieder ein Neustart - aber diesmal richtig!	3
FÖDEKAM AKTUELL	
Auf Los geht's los!	4
Födekam Newsletter	6
VERANSTALTUNGSKALENDER	7
Musik und Gesang attraktiver machen	8
Vereine können Kulturnadeln jetzt selber verleihen	9
Neue Regeln für die bezahlte Vereinsarbeit	10
Bürgerfonds Ostbelgien unterstützt auch Födekam	11
Das UBO-Register - eine jährliche Verpflichtung für alle VoGs	12
„Sie finden keinen Vorstand? Sie brauchen keinen!“	13
INSTRUMENTAL	
WMC in Kerkrade:	
das Blasmusik-Mekka ruft wieder	14
Das Jugendcamp des WMC Kerkrade	17
Ein großer Name als Dirigent unseres Play-In	18
Band Factory: „Das hat gut getan!“	20
Mit „Tipolino“ fit in Musik	21
Veranstaltungen der UGDA-Musikschule	23
Sonatina regional und national in Eupen	23
REDAKTION ON TOUR	
„Mimi macht Dodo“ - so macht Musikunterricht Kindern Spaß	24
The Walking Singers	25
Chorleiter-Weiterbildung	25
VOKAL	
„King Singers“ und Dresdner Kreuzchor beim OstbelgienFestival 2022	26
VOCAL Project 2022	27
Modernes Proben mittels Aufnahmen	28
Musikalische und andere Erfahrungen für Kinder- und Jugendchöre	31

**Zum Titelbild:**

**Band Factory**

# Wieder ein Neustart – aber diesmal richtig!



## IMPRESSUM

### Gesamtherstellung:

Alfred Betsch, Satz & Grafik,  
Marktplatz 3, 4700 Eupen, Tel.: 0478/31 49 66

### Herausgeber:

FÖDEKAM Ostbelgien - V.o.G.  
Regionaler Verband der Instrumental- und  
Vokalensembles im Gebiet deutscher Sprache  
Präsident: Marc Komoth  
Sekretärin: Brigitte Cloot  
Kassierer: Jean-Pierre Beckers

### Anschrift der Redaktion:

Heiderfeld 84, 4770 Amel  
Tel. und Fax: 080/22 65 55  
e-mail: info@foedekam.be  
Website: www.foedekam.be

### Redaktionsteam:

Alfred Betsch (Satz und Grafische Gestaltung),  
Jean-Pierre Beckers, Horst Bielen,  
Jochen Mettlen, Harald Möllers, Marc Komoth,  
Emil Piront, Arnold Reuter

### Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

### Bezugspreise:

Für Vereine sowie deren Mitglieder:  
7,00 Euro pro Jahresabonnement  
Für Privatpersonen:  
10,00 Euro pro Jahresabonnement

### Anzeigenpreise 2022 pro Ausgabe:

Rückdeckel außen:	200 Euro
Vorderdeckel innen:	175 Euro
1 Seite A4:	130 Euro
1/2 Seite A4:	75 Euro
1/4 Seite A4:	50 Euro

### Redaktionsschluss für die

- Februar-Ausgabe: 31. Dezember  
des Vorjahres
- Mai-Ausgabe: 31. März
- September-Ausgabe: 30. Juni
- November-Ausgabe: 30. September

### Bankverbindung:

KBC Bank St. Vith  
Konto Nr.: 731-1065530-57  
IBAN (Identifizierungsnummer):  
BE09 7311 0655 3057  
BIC (Swift-Code): KREDBEBB

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Redaktionsteams.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen aber weiterverwendet werden, wenn die Quelle angegeben wird.

Da sind wir wieder! Omicron scheinen wir weitgehend hinter uns zu haben, das gesellschaftliche Leben ist weitgehend neu gestartet. Auch die meisten Musikvereine und Chöre haben ihre Aktivitäten wieder aufgenommen. Mit den bevorstehenden wärmeren Jahreszeiten sind die Perspektiven gut. Die Virologen erwarten einen weitgehend unbeschwerten Frühling und Sommer. Unsere Vereine auch?

Während sich das Pandemie-Barometer günstig entwickelt, stehen für unsere Vereine mit diesem erneuten Neustart große Herausforderungen an. Schon wieder gilt es, die Mitglieder vorsichtig und bedacht wieder ins Vereinsleben zurückzuführen. Die Vorstände schauen, welche Folgen Corona für Chöre und Musikvereine bisher gehabt hat und wie sie damit umgehen können. Viele Vereine wollen die qualitativen Aspekte ihres Musizierens zunächst den sozialen Komponenten unterordnen und sozusagen erst einmal wieder als Gemeinschaft zusammenfinden.

Seit zwei Jahren hören wir den Spruch, dass „nach der Pandemie vieles anders sein“ wird. Man fragt sich, wie das Vereinsgefüge, der Zusammenhalt, die Freundschaften sich in den nächsten Monaten entwickeln werden. Man stellt Überlegungen zur Zielsetzung und Organisation des Vereins an. Unter anderem wegen mancher Veränderungsprozesse im dörflich-gesellschaftlichen Umfeld, die sich aufgrund der Pandemie beschleunigt haben, müssen wir manchmal abwägen zwischen Altbewährtem und neuen Wegen.

Ich will an dieser Stelle noch einmal dazu aufrufen, diesen Neustart als Chance zu sehen. Stellt das in Frage, was bisher mehr oder weniger funktioniert hat! Scheut keine Veränderung, seid offen, positiv und modern! Die ostbelgische Gesellschaft, unser gesamtes Zusammenleben, erwartet viel von den Vereinen, gerade im Bereich Kultur. Wir haben eine Rolle zu spielen – nehmen wir sie wahr!

Auch Födekam kann und will sich diesem Prozess des „Sich-infrage-Stellens“ nicht verschließen. Der Verband ist kein Selbstzweck, sondern er muss sich immer daran messen lassen, welchen Mehrwert er seinen Vereinen bietet. Dazu gibt auch die vorliegende Ausgabe unserer Verbandszeitschrift Anstöße und Informationen. Wir stellen Chören Möglichkeiten vor, die digitale Technik bei der Probearbeit zu nutzen (S. 28). Wir überlegen nach Möglichkeiten, das Hobby Musik noch attraktiver zu machen (S. 4 und 8) und bei der Vorstandsarbeit mehr auf das Team als auf Einzelpersonen zu setzen (S. 13). Födekam schafft zusätzliche Kommunikationsformen wie unseren Newsletter und hofft, dass Ostbelgiens Musiker und Sänger diesen Kanal nutzen und abonnieren (S. 6). Wir engagieren uns bei der Ausbildung von Primarschullehrer\*innen für einen qualitativ hochstehenden Musikunterricht (S. 24). Wir planen für September ein Play-In, das bestimmt nicht zuletzt durch den großen Namen seines Dirigenten zu einem Highlight in Ostbelgiens Harmoniemusik-Welt werden wird (S. 18). Hoffentlich sind viele von euch dabei bei den bevorstehenden und in diesem Heft vorgestellten Veranstaltungen von Födekam (Play-In Junior Edition, Vocal Project, Sonatina, Walking Singers, ...) und anderen Einrichtungen, in Ostbelgien und darüber hinaus.

Danke allen Freunden und Partnern, die uns bei unseren Projekten und Vorhaben unterstützen – die Themen dieser Zeitschrift beweisen diese Unterstützung in vielfältiger Form. Danke allen angeschlossenen Vereinen für ihre Mitarbeit, für ihr Mit-Denken. Gemeinsam wollen wir Ostbelgien weiterhin musikalisch gestalten: der Verband, die Chöre, Orchester, Musikvereine sowie jeder einzelne Sänger und Instrumentalmusiker. Lasst den Neustart gelingen!

**Marc Komoth**, Präsident

# Überlegungen zu Vergangenheit und Zukunft unserer Vereine

## Auf Los geht's los!

Von Arnold Reuter

Eine Fernsehshow in den frühen 1980er Jahren. Die Corona-Pandemie. Und die Motivation unserer Vereine im Hinblick auf kulturelle und soziale Ziele. Zwischen diesen Themen schlägt Födekam-Redaktionsmitglied Arnold Reuter einen breiten Bogen von Überlegungen, Gedanken und anregenden Ideen.

### Wie es damals war

Die älteren Musiker und Sänger unserer Vereine erinnern sich bestimmt noch an eine beliebte Fernsehunterhaltungsshow, die von 1977 bis 1986 von dem erfolgreichen Showmaster Joachim Fuchsberger am Samstagabend präsentiert wurde und immer wieder für hohe Einschaltquoten sorgte. Nach dem Motto „Auf Los geht's los“ (Titel der Sendung) war immer beste Unterhaltung angesagt. Die Begeisterung bei den Zuschauern war vielfach so groß, dass diese kaum verstehen konnten, dass die Show plötzlich wieder vorbei war. Womit aber die Vorfreude auf den nächsten Samstagabend mit Showmaster Joachim Fuchsberger neu garantiert war.

Fernsehen in den frühen Achtzigern, also vor rund 40 Jahren. Damals wurde in unseren Chören, Musikvereinen und Ensembles auch schon intensiv geprobt, nicht selten noch am Samstagabend mit Beginn des Wochenendes. Das Fernsehen war in dieser Zeit – mehr noch als heute – eine große Konkurrenz für unser aktives Amateurvereinsleben. Man musste sich auch damals schon, genau wie heute, manchmal selbst überwinden und einen Ruck geben, um zeitig und mit Begeisterung auf der Vereinsprobe zu erscheinen.

Im Bewusstsein vieler überzeugter Musiker und Sänger von damals sollten der Stellenwert und die Daseinsberechtigung des Kirchenchors oder des Dorfmusikvereins aber nicht in Frage gestellt werden. Dafür waren sie einfach zu tief in den kirchlichen und weltlichen Dorfkulturen und Festivitäten verankert. Hatte man sich einmal überwunden und war man in den Vereinsreihen unter der musikalischen

Leitung eines motivierenden Dirigenten bei der Probe voll dabei gewesen, war man am Ende – nach geselligem Abschluss – froh, dem Fernsehvirus getrotzt zu haben.

Das nächste Zeltfest, die baldige Dorfprozession, die Kirmes, ein Frühschoppen oder gar ein Konzertauftritt im Auftrag des RdK (Rat der deutschen Kulturgemeinschaft) standen an. Und immer war man, wie es sich gehört, gut vorbereitet.

### Wie es kam

Nun haben sich die Zeiten und das allgemeine Selbstverständnis unserer Amateurkunstvereinigungen nach 40 Jahren und erst recht nach den zwei letzten davon wesentlich verändert. Das Fernsehen spielt nicht mehr seine Rolle von damals. Unsere Proben finden oft nicht mehr am Samstagabend statt, der inzwischen meist anders besetzt ist. Unsere beruflichen und schulischen Verpflichtungen haben sich sowohl zeitlich wie inhaltlich und methodisch verschoben. Die Dorfgemeinschaften und Pfarrgemeinden bilden nicht mehr wie früher die auf sich gestellten, d.h. sich materiell, kulturell und spirituell selbst versorgenden Einheiten von damals. Sie haben ihre eher kleiner gestrickten Strukturen zu Gunsten größerer Zusammenschlüsse aufgegeben, haben ihre Kontakte intensiviert und sind insgesamt aufgeschlossener und meistens auch kooperativer geworden.

Nun hat ganz zuletzt eine völlig unerwartete sanitäre Katastrophe in der Form einer Pandemie unser gewohntes gesellschaftliches Leben besonders stark ausgebremst und verändert. Und gerade die kulturellen Aktivitäten, auch im Amateurbereich, sind davon nachhaltig betroffen.

### Wo wir stehen

Heute scheinen wir an einem Punkt angekommen zu sein, wo wir nach einer Vollausbremsung unserer Vereinsaktivitäten wieder langsam Fahrt aufnehmen können. Es kann vorsichtig und behutsam wieder geplant werden. Wobei die Frage nach der Starthilfe und den Ressourcen, die dafür nötig sind, nicht zu unterschätzen ist.

Finanzielle Hilfe ist seitens unserer Deutschsprachigen Gemeinschaft zum Glück nicht ausgeblieben. Dafür können wir nur dankbar sein. Aber, wie immer schon, stehen finanzielle Mittel erst bereit, um ein Vorhaben in Form einer kulturellen Routine, einer kulturellen Orientierung oder eines besonderen kulturellen Projektes zu unterstützen. Wobei sofort die Frage im Raum steht: Welche Routine wollen wir beibehalten und welche Ziele und Projekte können wir aus der heutigen Perspektive heraus neu auf den Weg bringen? Wie können wir uns mit welchen Ideen und finanziellen Mitteln zu deren Verwirklichung und vor allem zusammen mit den dazu bereitstehenden Sängern und Musikern nachhaltig in die Zukunft hinein orientieren?

### Was wir brauchen

Vergangenen Zeiten ewig nachzutrauern, bringt uns nicht weiter. Eine sich ausbreitende allgemeine Lustlosigkeit unaufhörlich zu beklagen, auch nicht. Und das viel zitierte und alles torschlagende Argument, „keine Zeit (mehr) dafür zu haben“, lässt uns definitiv im Stich. Sollten wir uns nicht endlich mal die Frage stellen, wofür wir uns denn noch Zeit nehmen wollen. Täte eine Integration in einem gut funktionierenden Amateurverein uns nicht gut? Wie könnten wir uns dort bei einer befreienden kulturellen Aktivität (weiter) einbringen, daran Spaß haben und dabei auch Geselligkeit erleben, nach zwei Jahren Abstinenz von eigentlich schönen Erfahrungen, stolzen Erfolgen und liebgewonnenen Gewohnheiten?

Das alles mag leichter gesagt sein als getan. In der Tat muss ein Ruck durch uns

# REPARATURWERKSTATT

Der Spezialist für Blas- und Schlaginstrumente



ADAMS

ADAMS MUSIC CENTRE

MUSICAL HOTSPOT

ITTERVOORT (NL) WWW.ADAMS-SHOP.NL LUMMEN (B)

durchgehen, um uns wieder zu motivieren, uns neu aufzustellen und uns gegenseitig aufzubauen im Hinblick auf kulturelle und soziale Ziele, deren Daseinsberechtigung – auch wollte der Umgang mit einer Pandemie uns da womöglich eines Besseren belehren – überhaupt nicht in Frage gestellt werden darf.

Um diese Überzeugung einmal mehr hervorzuheben, möchte ich in diesen Beitrag ein Schlusswort einfügen, das vor genau zehn Jahren am Ende einer konstruktiv verlaufenen Generalversammlung gesprochen wurde und heute genauso aktuell ist wie damals:

*„Wenn es vielen kulturtragenden Vereinen in der heutigen Zeit, und insbesondere in letzter Zeit, nicht besonders gut geht, dann hat dies bestimmt auch mit gesellschaftlichen Veränderungen zu tun, die alte, traditionelle Selbstverständlichkeiten des Vereinslebens insgesamt in Frage stellen. Das macht sich nicht nur anderswo, sondern auch bei uns bemerkbar.*

- Was bieten wir unseren Musikern an?
- Wie motivieren wir die Jugend für den Verein?
- Wie kommen wir an interessante Konzerte?
- Welche Traditionen sollen wir beibehalten? Welche nicht? Was sollen wir für uns daraus machen?
- Wie präsentieren wir unsere kulturelle Tätigkeit in der Öffentlichkeit, um mit Interesse wahrgenommen zu werden?
- Welchen Trends möchten wir folgen? Welchen nicht?
- Was bieten wir – außer Musik – unseren Vereinsmitgliedern an, um die Vereinsgemeinschaft auch außermusikalisch zu fördern?
- Was haben wir richtig gemacht? Was haben wir falsch gemacht? Was müssen wir daraus lernen?

*Im heutigen Fahrwasser Orientierung zu behalten, ist gewiss nicht immer leicht. Vieles oder zumindest einiges, was man anpackt, gelingt und kommt an, anderes weniger oder gar nicht. Deshalb ist es heute wichtiger denn je, gut aufeinander zu hören, Verständnis füreinander zu haben und wohlüberlegt zusammenzuhalten, um die richtigen Ziele abzusprechen und sie in guter Teamarbeit durchzuführen. In diesem Sinne wünsche ich (...) jedem, der sich als Musiker oder Musikerin oder in welcher Funktion auch immer für unseren Verein*

*einsetzt, dass er sich – unterm Strich – in diesem Verein auch wohlfühlt. Auf dass es so sein möge.“*

### Das ist sicher

Nach dem tiefen Einschnitt durch die Corona-Pandemie sind offensichtlich sowieso im Raum stehende Fragen nur noch aktueller und akuter geworden. Das ist nicht von der Hand zu weisen. Im Bewusstsein, dass die Pandemie nicht plötzlich an allem

schuld ist, müssen wir uns den überfälligen Fragen nun stellen und Lösungen finden, damit es auf Los wieder losgehen kann.

Warum soll das nicht gelingen?

Dass es auf Biegen und Brechen, komme was da wolle, bestimmt nicht gelingt, dürfte klar sein. Versuchen wir es deshalb mit Klugheit und Bedacht, bescheiden und in Absprache mit allen Beteiligten. Zielorientierte Teamarbeit ist angesagt.

Ostbelgiens Amateurmusiker bilden eine große Gemeinschaft

Abonnieren Sie den  
**födekam**  
*Newsletter*

Mehrere tausend Menschen sind wir – wir Sänger und Instrumentalmusiker, die in Ostbelgiens Chören, Musikvereinen und vielfältigen Ensembles aktiv sind. Die weitaus meisten davon in Vereinen, die dem Musikverband Födekam angeschlossen sind. Das ist eine große und interessante Gemeinschaft von Menschen, die irgendwie gemeinsame Interessen vertreten.

Damit diese Gemeinschaft stark sein oder noch stärker werden kann, muss die Kommunikation funktionieren. Man muss voneinander wissen, um einander zu verstehen. Man kann und sollte voneinander lernen, sich gegenseitig motivieren. Mit diesem Ziel hat der Verband Födekam kürzlich mit einem regelmäßigen eigenen **NEWSLETTER** einen neuen Kommunikationskanal ins Leben gerufen. Die Reaktionen auf die ersten Ausgaben ermutigen uns: Die Informationen rund um das vielfältige Leben unserer Chöre und Musikvereine interessieren offenbar viele! Der Newsletter informiert über musikalische und administrative Themen; er richtet sich an aktive Musiker, an Vorstände und an Konzertbesucher. Der Themenvielfalt und den Ausbaideen unseres Newsletters sind keine Grenzen gesetzt.

Abonnieren auch Sie sich!

Mit wenigen Klicks auf  
[www.foedekam/newsletter](http://www.foedekam/newsletter)  
oder über diesen Barcode



# Veranstaltungskalender

In dieser Rubrik stellen wir gerne alle für die breite Öffentlichkeit interessanten Veranstaltungen der Vereine wie Jahreskonzert, Jubelfest, Konzertveranstaltung, Vereinsveranstaltung (Sommerfest, Grillfest, ...), usw. vor.

Wir bitten die Vereinsverantwortlichen, uns bereits bekannte Termine mitzuteilen, damit wir diese dann in den nächsten Ausgaben unserer Zeitschrift sowie auf unserer Website und per Newsletter veröffentlichen können.

DABEI BITTE AUCH DIE UHRZEITEN MITTEILEN!

## 2022

26.03.	Kgl. Musikverein Schoppen-Möderscheid		
	<b>Jahreskonzert</b>	Saal Peters, Amel	
02.04.	Kgl. Musikverein Heppenbach	Saal Müller, Heppenbach	
03.-09.04.	Föderkam Ostbelgien		
	<b>Vocal Project</b>	Worriken, Bütgenbach	
04.-07.04.	Föderkam Ostbelgien	KUZ, Burg-Reuland & Triangel, St. Vith	
	<b>Play-In Junior Edition</b>		
24.4.	Harmonie NordOstWind	Bergscheider Hof, Raeren	
	<b>Matineekonzert</b>		
06.-08.05.	Kgl. Musikgesellschaft Crombach	Festzelt, Crombach	
07.05.	Föderkam Ostbelgien		
	<b>Solistenwettbewerb „Sonatina“ - Regionaler Ausscheidungswettbewerb</b>	Musikakademie, Eupen	
20.05.	Projekt „Primacanta“		
	<b>Abschlusskonzert des laufenden Schuljahres</b>	Triangel, St. Vith	
21. & 22.05.	Kgl. Spielmannszug Mürringen	Saal Jaspesch, Mürringen	
	<b>70-jähriges Bestehen</b>		
22.05.	Föderkam Ostbelgien		
	<b>Solistenwettbewerb „Sonatina“ - Nationalwettbewerb</b>	Musikakademie, Eupen	
04.06.	Föderkam Ostbelgien	Burgterrassen, Berg/Bütgenbach	
	<b>The Walking Singers</b>		
12.06.	Föderkam Ostbelgien	Probelokal, Mürringen	
	<b>Chorleiter-Weiterbildung</b>		
01.-03.07.	Kgl. Musikverein Dürler	Saal Dürlandia, Dürler	
	<b>100-jähriges Bestehen</b>		
08.-10.07.	Musikverein Herresbach	Festzelt, Herresbach	
	<b>50-jähriges Bestehen</b>		

24.-29.07.	Föderkam Ostbelgien		
	<b>Singwoche für Kinder und Jugendliche</b>	Kgl. Athenäum, St. Vith	
09.-11.09.	Föderkam Ostbelgien	KUZ, Burg-Reuland & Triangel, St. Vith	
	<b>Play-In mit Otto M. Schwarz</b>		
Sept.-Nov.	Föderkam Ostbelgien		
	<b>Föderkam-Projektchor - Frauenchor &amp; Männerchor</b>		
12.10.	Föderkam Ostbelgien	AHS, Eupen	
	<b>Seminar „Singen mit Kindern“</b>		
22.10.	Kgl. Mandolinenorchester Eupen	Pop-up Eventlocation, Eupen Plaza	
	<b>Jahreskonzert</b>		
05. & 06.11.	Kgl. Musikverein Lommersweiler	Sporthalle, Lommersweiler	
	<b>90-jähriges Bestehen &amp; 10 Jahre Themenkonzerte</b>		

## 2023

17.-21.05.	Kgl. Harmonie Hergenrath		
	<b>125-jähriges Bestehen</b>		

## 2024

09.&10.11.	Föderkam Ostbelgien & DG	Triangel, St. Vith	
	<b>Einstufung der Harmonien und Fanfaren</b>		

## 2025

08.&09.11.	Föderkam Ostbelgien & DG	Triangel, St. Vith	
	<b>Einstufung der Chöre</b>		

## 2026

14.-17.05.	Kgl. Musikverein Amel		
	<b>125-jähriges Bestehen</b>		

BITTE TEILEN SIE UNS  
IHRE VERANSTALTUNGSTERMINE MIT !



# Die „Denkfabrik“ des Verbandes Föderkam Ostbelgien Musik und Gesang attraktiver machen

Von Jean-Pierre Beckers

Zu den wichtigsten Aufgaben eines Verbandes gehört es zweifellos, am übergeordneten Interesse für die Tätigkeiten seiner angeschlossenen Vereine zu arbeiten. Lobbying, Interessenvertretung, auch Werbung für Musik und Gesang – darin sieht Föderkam einen Teil seiner Aufgaben. Wir machen uns Gedanken darüber, warum das Musizieren im Orchester und der Gesang im Chor weniger attraktiv ist als „früher“. Und darum, wie unser Hobby wieder attraktiver werden kann.

„Think Tank“ oder „Denkfabrik“ haben wir diesen Prozess, bei dem wir ein besonderes Augenmerk auf die Jugend richten, vielleicht etwas großspurig genannt. In Gang gekommen sind unsere Überlegungen Mitte 2021, und – so wie ganz viele andere Projekte in letzter Zeit – sie wurden durch die Corona-Einschränkungen nicht gerade vereinfacht. Trotzdem hat sich eine Arbeitsgruppe des Verbandes Föderkam bereits mehrfach zu diesem Thema getroffen und nach einem klassischen Management-Modell versucht, ihre Überlegungen zu strukturieren: Bei der „Ideen- und Gedankenfindung“ haben wir zunächst versucht, Gründe für die nachlassende Attraktivität von Chor- und Instrumentalmusik herauszuarbeiten. Daraus ließen sich in einer zweiten Phase Ziele ableiten, einerseits für den Verband selbst, andererseits für die uns angeschlossenen Vereine. Und natürlich gilt es abschließend, diese Ziele in konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Leider haben wir bisher die Vereinsvertreter nicht so in diese Denkarbeit einbeziehen können, wie wir es ursprünglich beabsichtigt hatten. Auch der Gedanke, die jährliche Generalversammlung dazu zu nutzen, den Denkprozess gemeinsam fortzuführen, ließ sich wegen der Planungsunsicherheit im Vorfeld dieser Versammlung diesmal nicht verwirklichen. Trotzdem zeichnen sich einige konkrete Ziele ab, die teilweise sogar schon umgesetzt wurden bzw. die kurz- oder mittelfristig zur Verwirklichung anstehen. Nachfolgend wollen wir vorab die Ziele, die die Arbeitsgruppe im Hinblick auf ein verbessertes

Image und eine erhöhte Attraktivität unseres Hobbys erarbeitet hat, vorstellen. Dabei wurden unterschiedliche Problemfelder beleuchtet.

## Problembereich Gesellschaft

Die Entwicklung unserer Gesellschaft hin zu mehr Individualismus und persönlicher Selbstverwirklichung scheint unaufhaltsam. Bei einem deutlich erhöhten Freizeitangebot und gleichzeitig wachsenden beruflichen und schulischen Anforderungen gerät Egoismus zunehmend in den Vordergrund, während das Gemeinwohl an Bedeutung verliert. Es bestand in der Arbeitsgruppe Einigkeit darüber, dass dieser gesellschaftlichen Entwicklung und ihren negativen Auswirkungen auf unser Hobby weder die Vereine noch der Verband wirksam entgegenzutreten können. Wir können die Gesellschaft nicht ändern, sondern nur versuchen, uns anzupassen.

## Problembereich Traditionen und Verpflichtungen, Kirchturmdenken, Repertoire und Auftritte

Das Festhalten an überalterten Traditionen mit zu vielen „lästigen“ Verpflichtungen, wenig Zusammenarbeit zwischen den Vereinen (Kirchturmdenken), wenig attraktive Auftritte und ein fehlendes Gleichgewicht zwischen musikalischer Herausforderung, freundschaftlicher Geselligkeit und dörflichen Verpflichtungen beeinträchtigen – so die einhellige Meinung der Mitglieder der Arbeitsgruppe – die Attraktivität der Chöre und Musikvereine.

Als ein Ziel für den Verband Föderkam wurde die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen formuliert. Hier stehen bereits Überlegungen an, Treffen, wie sie in der Vergangenheit beispielsweise für Chöre auf Dekanatssebene organisiert wurden, wiederzubeleben oder ins Leben zu rufen, um auf diese Weise eine gesellige und zugleich erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Vereinen zu installieren.

Aus der Sicht der Vereine sollten möglichst alte und verstaubte Traditionen auf den Prüfstand gestellt werden, ein Gleichgewicht zwischen anspruchsvoller Musik (Repertoire) und Geselligkeit hergestellt und Wert auf interessante und attraktive Auftritte gelegt werden. Darüber hinaus sollten – so die Meinung der Arbeitsgruppe – unliebsame Auftritte zur Diskussion gestellt werden und die Verpflichtungen der Mitglieder auf ein allseits akzeptables Niveau begrenzt werden.

## Problembereich Image und Außenwirkung

Musikvereine und Chöre gelten in der Öffentlichkeit manchmal als altbacken, altmodisch und überlebt. Damit haben wir ein handfestes Problem, wenn es darum geht, die Attraktivität unserer Vereine zu erhöhen. Darüber hinaus ist die Außenwirkung der Vereine und die Medienpräsenz verbesserungsfähig. Auch die Lobbyarbeit für Musik und Gesang kann noch verbessert werden.

Der Verband Föderkam leitet aus dieser Problemanalyse mehrere Ziele ab. Die Öffentlichkeitsarbeit soll durch regelmäßige Pressemitteilungen weiter verbessert werden. Auch der seit Jahresanfang eingeführte Newsletter reiht sich in die Ziele zur Imageförderung ein. Darüber hinaus sollen durch eine umfassende Kampagne das Ansehen und die Attraktivität unseres Hobbys und damit einhergehend die Anziehungskraft der Vereine gesteigert werden.

Auch auf der Ebene der Vereine kann die Öffentlichkeitsarbeit und das Erscheinungsbild verbessert werden. Neue ungewöhnliche Konzertsorte, zugkräftige Werbung insbesondere in sozialen Medien, die digitale Kommunikation von Botschaften, die Interaktion mit Nutzern und die Generierung von Besuchern für die eigene Webseite oder für eigene Veranstaltungen sollten von den Vereinen zunehmend genutzt werden.

### Problembereich Jugendförderung

Hohe Altersunterschiede in den Vereinen, der lange Weg vom Beginn der Musikausbildung bis zum Einstieg in den Chor oder das Orchester, zu wenig Jugendchöre, die weiter steigerungsfähige Anzahl jugendlicher Vorstände, die Überlastung durch Beruf oder Schule, die geringe Wertschätzung für Musik (da mit geringen Kosten verbunden...?) und fehlende Initiativen zur Anwerbung rufen nach umfassenden Initiativen auf allen Ebenen, um unser Hobby durch Jugendarbeit nachhaltig und wieder zukunftsfähig zu gestalten.

Der Verband Föderkam ist sich der Bedeutung der Jugendförderung für den Fortbestand unserer vielfältigen Kulturlandschaft bewusst und unterstützt umso engagierter Projekte und Maßnahmen zur Jugendtalentförderung. Als Ziel wurde hier beispielsweise eine Förderung von Jugendchören oder Chören, die nicht an der Einstufung teilnehmen (können), formuliert. Die Organisation von Jugendkonzerten, die bessere Begleitung von Talenten, die Gründung von Jugend- oder Kinderchören oder von Orchestern für Jugendliche wurden als weitere Ideen genannt. Neue Initiativen für die Anwerbung, Ausbildung und Förderung von Jugendlichen für den Chorgesang oder die Musik, eine noch bessere Verknüpfung zwischen Schule, Verein, Musikschule und Föderkam sowie eine Intensivierung der Werbung und die Verbesserung des Ansehens der Musik bei Jugendlichen sind weitere Themen – es gibt gerade in diesem Bereich für uns alle viel zu tun!

### Problembereich Vorstandsarbeit und Dirigenten

Von der Arbeitsgruppe wurden als mögliche Problembereiche zudem das Fehlen einer ausgeglichenen Balance zwischen den Ambitionen der Dirigenten und dem Wunsch nach Geselligkeit der Vereinsmitglieder, eine (zu) hohe Erwartungshaltung

mancher Dirigenten, die geringe Anzahl verfügbarer neuer Dirigenten, unzureichende Mitbestimmung der Mitglieder bei der Auswahl des Repertoires und Berührungspunkte beim Thema Vereinsfusionen erarbeitet.

Als Ziele für den Verband wurden die Unterstützung bei Fusionsplänen, vermehrte Dirigentenausbildung bei der Musikakademie sowie auf Anfrage eine Unterstützung durch Experten bei der Zusammenstellung von Repertoires oder Konzertprogrammen genannt.

Soweit die Zusammenfassung der angebotenen Problem- und Zielanalyse. Diese würden wir sehr gerne in Zukunft mit Vereinsvertretern vertiefen, um für uns alle schließlich einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, den wir als Orientierung und Handlungsempfehlung nutzen können.

Die Generalversammlung des Verbandes hat kurz vor Erscheinen dieser Zeitschrift, aber nach deren Redaktionsschluss stattgefunden (Bericht folgt in der nächsten Ausgabe von „Föderkam Neues“). Hierbei sollten diese Themen auch kurz angerissen werden. Mit dem Blick auf Abstandsregelungen und Vorschriften zur Luftqualität wurde diese Generalversammlung im großen Saal des Triangel abgehalten.

Am 8. März hatte der Föderkam-Verwaltungsrat dort die Gelegenheit, seine Arbeit des letzten Jahres vor den Vereinsvertretern darzulegen und auf zukünftige Projekte und Ideen einzugehen. Und bei der Gestaltung dieser Zukunft hoffen wir, weiterhin – und sogar noch verstärkt – die angeschlossenen Vereine in Überlegungen, Gedankenspiele und Denkprozesse mit einbeziehen zu können.

## Abänderung der Vorgehensweise für Auszeichnungen der DG Vereine können Kulturnadeln jetzt selber verleihen

Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat ihre Regeln für die Verleihung von Auszeichnungen und Kulturnadeln angepasst. So wie bereits in den beiden vergangenen Jahren aufgrund der Corona-Situation werden die Vereine die Kulturnadeln künftig selber an ihre Mitglieder verleihen dürfen.

In einer Pressemitteilung von Kulturministerin Isabelle Weykmans heißt es: „Die beiden letzten Jahre wurden von einer Pandemie beherrscht, die das Zusammenleben allgemein und das Vereinsleben im Besonderen gefordert und verändert hat. Veranstaltungen, Konzerte und Theateraufführungen mussten abgesagt, verschoben oder gar neue Konzepte geschrieben und Regeln für die Durchführbarkeit angepasst werden. 'Besondere Zeiten erfordern besondere Regeln', dieser Satz wurde in den vergangenen Monaten zur Maxime. Die Pandemie ist zwar noch nicht vorbei, aber wir befinden uns auf einem guten Weg und sind guten Mutes, dass in Zukunft wieder ein Leben ohne nennenswerte Einschränkungen geführt werden kann. Solch herausfordernde Zeiten bieten aber auch immer die Chance, über neue Vorgehensweisen nachzudenken.“

Um es den Vereinen in Zukunft zu erleichtern, Auszeichnungen und Verleihungen von Kulturnadeln zu vereinfachen oder im Rahmen von eventuellen Kontaktbestimmungen durchzuführen, werden die Regelungen indes dauerhaft angepasst. Dies bedeutet konkret, dass es allen Vereinen ab 2022 ermöglicht wird, die Verleihung der Kulturnadeln für ihre Mitglieder selbst vornehmen zu können, so wie es bereits in den letzten zwei Jahren gehandhabt wurde. Diese Regelung wird in Zukunft die Norm sein und keine Ausnahme mehr darstellen.

Es genügt, wie bisher, einen Antrag an das zuständige Kabinett zu stellen, das die notwendigen Vorbereitungen trifft. Die angefragten Kulturnadeln und Auszeichnungen werden dem Verein zwecks Verleihung folglich zur Verfügung gestellt.

Doch Ausnahmen bestätigen die Regel. So sind Verleihungen von Nationalen Auszeichnungen weiterhin den zuständigen Minister\*innen oder den diensttuenden Bürgermeister\*innen und Schöffen\*innen überlassen.“

# Änderungen seit Januar 2022

## Neue Regeln für die bezahlte Vereinsarbeit

Von Jean-Pierre Beckers

In der vorangegangenen Ausgabe unserer Zeitschrift hatten wir darüber berichtet, dass die Geltung des Gesetzes und der Bestimmungen für die bezahlte Vereinsarbeit am 31. Dezember 2021 endet. Die befristete Regelung für die Vereinsarbeit, wie sie seit dem 1. Januar 2021 für Sportvereine und ab Mai 2021 für den Bereich der Amateurlust eingeführt wurde, ist in der Tat nicht verlängert worden und damit am 31. Dezember ausgelaufen. Seit dem 1. Januar 2022 wird die Regelung ersetzt durch ein System, welches bestimmte Arbeitgeber im Sport- und soziokulturellen Sektor von der sozialen Beitragspflicht befreit.

Die neue Regelung gemäß Artikel 17 des Königlichen Erlasses vom 28. November 1969 gilt sowohl für Arbeitgeber im soziokulturellen Bereich als auch für den Sportsektor.

Es kommen nur diejenigen von den zuständigen Behörden anerkannten Organisationen des Amateurlustsektors oder Organisationen, die bei einem anerkannten Dachverband angeschlossen sind, in Betracht, die Personen als künstlerische oder technische Betreuer und Lehrer, Coaches und Prozessbegleiter beschäftigen und deren Leistungen keine künstlerischen Leistungen sind, die bereits von der pauschalen Kostenvergütung gedeckt sind oder dafür in Betracht kommen.

### Wie viel Arbeitszeit fällt unter diese Regelung?

Seit Anfang dieses Jahres wird die maximale Arbeitszeit, die unter die Regelung dieses Gesetzesartikels fällt, nicht mehr in Tagen bemessen, sondern in Stunden gezählt.

- Die Stundenobergrenze pro Jahr beträgt für den soziokulturellen Sektor und für alle in diesem Rahmen aufgeführten Tätigkeiten 300 Stunden pro Jahr mit einer Obergrenze von 100 Stunden pro Quartal (im dritten Quartal 190 Stunden)
- Für den Sportsektor ist eine Stundenobergrenze von 450 Stunden pro Jahr mit einer Quartalsobergrenze von 150 Stunden festgelegt.

Es ist möglich, Aktivitäten in den beiden Sektoren zu kombinieren; die Obergrenze für alle Tätigkeiten beträgt dann 450 Stunden pro Jahr. Für Werkstudenten liegt die Obergrenze bei 190 Stunden. Wird diese Obergrenze überschritten, werden die zu viel geleisteten Stunden von der Studentenquote in Abzug gebracht.

Im Vergleich zur Regelung, die bis zum 31.12.2021 Anwendung fand, wurde die Höchstzahl der Stunden drastisch von 50 Stunden durchschnittlich pro Monat auf 300 Stunden pro Jahr verringert, andererseits aber wurde die Beitragspflicht in Höhe von 10 % des Entgeltes an das Landesamt für soziale Sicherheit in vollem Umfang aufgehoben.

### Pflichten des Arbeitgebers

#### Arbeitsvertrag

Um im Rahmen dieser Regelung Mitarbeiter zu beschäftigen, muss zwingend ein Arbeitsvertrag geschlossen werden. Damit geht einher, dass Arbeitsrecht einzuhalten ist. In Abweichung vom geltenden Arbeitsrecht wird die Regierung voraussichtlich einige Ausnahmen vorsehen, um die Attraktivität und die Durchführbarkeit des Systems zu begünstigen.

- Keine garantierte Lohnfortzahlung im Falle von Krankheit
- Kein Recht auf Aus- und Fortbildung
- Arbeitslose können beschäftigt werden, wenn der Vertrag zum Zeitpunkt des Beginns der Arbeitslosigkeit bereits bestanden hat
- Das gilt auch für Personen, die nicht mehr arbeitsfähig sind, wenn der Vertrag zum Zeitpunkt des Beginns der Arbeitsunfähigkeit bereits bestanden hat

**Ihr Büro**





## Ethias Eupen

**KLÖTZERBAHN, 24-26  
4700 EUPEN**

**Öffnungszeiten von**  
**Montag bis Freitag**  
9 bis 12.30 Uhr • 13.30 bis 17.00 Uhr

**Telefon**  
087 59 10 00  
**Info:** [info.eupen@ethias.be](mailto:info.eupen@ethias.be)



Ethias AG, rue des Croisiers 24, 4000 Lüttich RFP Lüttich MeSE 0014, 484, 414 - IBAN: BE29 0900 0078 4410 - BIC: GKCCBE33

- Verkürzte Kündigungsfrist von mindestens 14 Tagen bei Verträgen mit einer Laufzeit von weniger als sechs Monaten und von mindestens einem Monat bei Verträgen mit einer Laufzeit von mindestens sechs Monaten.
- Auf der Webseite <https://ichwilleinstellen.be> findet man Erläuterungen zu den Verpflichtungen, die bei der Beschäftigung von Arbeitnehmern zu beachten sind.

### Sozialversicherungsbeiträge

Die in diesem Rahmen erbrachten Leistungen sind von der Erklärung und Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen vollumfänglich befreit.

### Einkommensteuer

Die gezahlten Entgelte sind steuerpflichtig. Es wird mit der Steuerabrechnung nach Jahresende eine pauschale Einkommensteuer in Höhe von 10 % des Entgelts erhoben.

Der Höchstbetrag der gezahlten und mit 10 % pauschal versteuerten Entgelte soll nach jetzigem Stand der Verhandlungen 6.000 Euro jährlich betragen. Bei Überschreiten dieser Betragsgrenze oder der weiter oben angegebenen Stundenzahl wird dieses Einkommen zwangsläufig wie Berufseinkommen betrachtet und rückwirkend versteuert.

Die Leistungen müssen über eine **Dimona-Meldung** angegeben werden. Die edv-technischen Anpassungen dieser Meldung, die wegen des Wechsels von tage- auf stundenweise Erfassung notwendig sind, werden derzeit erst entwickelt. Zu einem späteren Zeitpunkt soll mitgeteilt werden, ab wann und wie diese Meldungen genau angegeben werden können. Für die vorher (ab dem 1. Januar 2022) erbrachten Dienstleistungen müssen die Dimona-Meldungen dann rückwirkend abgegeben werden.

Arbeitgeber, die keine anderen Mitarbeiter beschäftigen und daher noch keine Dimona-Meldungen abgegeben haben, werden zu diesem Zeitpunkt auch darüber informiert, wie sie sich ausweisen müssen, um diese Meldungen abzugeben.

Die Bestimmungen betreffend die Entschädigung für ehrenamtliche Arbeit, so wie diese in unserem Beitrag in der vorangegangenen Ausgabe beschrieben wurden, bleiben unverändert gültig. Im Rahmen dieser Bestimmungen gelten für den Zeitraum vom 1.7.2021 bis 30.6.2022 für die Erstattung von Fahrtkosten weiterhin nachfolgende Sätze: 0,3707 €/km für die Erstattung von Kosten mit PKW sowie 0,2400 €/km für die Erstattung von Kosten mit einem Fahrrad.

### Weitere Informationen

Die neuen Regelungen für die bezahlte Vereinsarbeit finden Sie im Infoblatt des Landesamtes für Sozialsicherheit (LSS) und des Föderalen Öffentlichen Dienstes Finanzen (FÖD) zum Download. Die in diesem Artikel gegebenen Erklärungen und Hinweise können das Thema nicht vollumfänglich behandeln. Die Inhalte können deshalb nur ohne Gewähr veröffentlicht werden und sind keinesfalls rechtsverbindlich. Im konkreten Fall ziehen Sie bitte Fachleute zu Rate.

Die Informationen dieses Artikels wurden auf der Grundlage von Veröffentlichungen des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, des Conseil National du Travail (CNT) und vom Verband der belgischen Arbeitgeber im Sozialsektor (unisoc)

zusammengestellt. Weitere Informationen sowie Links und Downloads zum Thema finden Sie auch im entsprechenden Infoblatt des Ministeriums zur bezahlten Vereinsarbeit und zum Ehrenamt.

Für zusätzliche Informationen können sich Vereine vorzugsweise an Marieke Gillissen ([marieke.gillissen@dgov.be](mailto:marieke.gillissen@dgov.be), Tel. 087/789627) vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft wenden.

**Achtung:** Wenngleich es eine Einigung der Regierungsparteien über die Durchführungsbestimmungen und insbesondere die oben beschriebene Versteuerung der Entgelte gibt, gelten diese zunächst noch als vorläufig und müssen noch formalisiert werden, bevor diese wirklich rechtskräftig werden.

## Projekt „Jugend – unsere Zukunft“ Bürgerfonds Ostbelgien unterstützt auch Födekam

Corona und die immer wiederkehrenden Lock-Downs haben unser Zusammenleben maßgeblich beeinflusst und auf den Kopf gestellt. In besonderem Maße gilt das für Jugendliche und junge Erwachsene. Diese Altersgruppe kommt jetzt in den Genuss einer spezifischen Unterstützung durch den „Bürgerfonds Ostbelgien“. Zu den unterstützten Projekten gehören auch drei Initiativen des Verbandes Födekam Ostbelgien.

Der Bürgerfonds Ostbelgien ist eine Initiative der König-Baudouin-Stiftung. Er hat zum Ziel, Bürgerinitiativen für ein dynamisches Ostbelgien anzuregen, auf die Stärken der Region einzugehen, lokale Projekte zu unterstützen, die einzigartige Umwelt zu erhalten, das Wohlbefinden der Bewohner zu verbessern und das soziale Engagement zu stärken.

Der Projektauftrag 2021 „Jugend – unsere Zukunft“ richtete sich an Organisationen aus Ostbelgien, die innovative Jugendprojekte und -ideen durchführen. Ob sportliche, kulturelle, künstlerische oder soziale Projektideen – alles, was Jugendliche wieder zusammenbringt, ist von großer Bedeutung. Insgesamt 22 Projektideen, die speziell auf Jugendliche zugeschnitten sind, hatten Unterstützungsanfragen im Rahmen dieses Aufrufs eingereicht. Das Ziel, die Jugend wieder zu mobilisieren und wieder gemeinsam Verbindungen zu knüpfen, wird nach Einschätzung einer unabhängigen Jury, die die Projekte prüfte, von 19 dieser Vorhaben erreicht. Diese Projekte werden mit einer Fördersumme von insgesamt 84.000 Euro unterstützt.

Der Verband Födekam Ostbelgien bedankt sich beim Bürgerfonds für die Unterstützung seiner Projekte „BEvocal“, „Play-In Junior Edition“ und „Singingwoche“.

Mehr Informationen über den Bürgerfonds Ostbelgien gibt es hier: [www.buergerfonds.be](http://www.buergerfonds.be)

**bürgerfonds**  
**ostbelgien.**  
gemeinsam mehr bewegen

# Sogar Geldstrafen drohen bei Missachtung Das UBO-Register – eine jährliche Verpflichtung für alle VoGs

Von Marieke Gillessen

Vorstandsmitglieder eines als „Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht“ (VoG) konstituierten Vereins haben den Begriff „UBO-Register“ sicher schon einmal gehört. Doch was steckt eigentlich hinter diesen drei Buchstaben? Und was haben unsere Vereine mit Geldwäsche und Terrorismus zu tun? Marieke Gillessen, Referentin für Ehrenamt und Vereinsarbeit im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, klärt im nachfolgenden Artikel auf.

Im UBO-Register werden die Angaben der Finanzverantwortlichen (das sind die UBOs, die Ultimate Beneficial Owner) aller Unternehmen hinterlegt. Da VoGs nach der Gesetzgebung von 2019 ebenfalls zu den Unternehmen gezählt werden, ist der Eintrag ins UBO-Register auch für alle VoGs verpflichtend. Hintergrund ist ein Gesetz zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und zur Begrenzung der Verwendung von Bargeld.

## Was zu tun ist

Jede neugegründete VoG hat nach der Hinterlegung der Gründungsakte beim Unternehmensgericht 30 Tage Zeit, die Eintragung im UBO-Register vorzunehmen.

Dazu werden alle „wirtschaftlichen Eigentümer“ einer VoG, also alle Personen, die in irgendeiner Weise eine Kontrolle über die Finanzen der VoG ausüben können, eingetragen. Dies sind zum Beispiel folgende Personen:

- alle Verwaltungsratsmitglieder
- Personen, die ermächtigt sind, die Vereinigung zu vertreten (wenn sie nicht schon zu den Verwaltungsratsmitgliedern gehören)
- Personen, die mit der täglichen Verwaltung der VoG oder der Stiftung beauftragt sind, z.B. ein Geschäftsführer (falls zutreffend)

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Personen sich tatsächlich in der VoG um die Finanzen kümmern.

Zusätzlich wird vermerkt, ab wann die Personen die Kontrolle ausüben. Für ein Verwaltungsratsmitglied ist dies zum Beispiel der Zeitpunkt des Eintritts in den Verwaltungsrat.

VoGs, die schon länger bestehen und noch keinen Eintrag im UBO-Register haben, sollten dies schnellstmöglich nachholen.

## Änderungen im Vorstand mitteilen

Mindestens ein Mal im Jahr muss jede VoG ihre Angaben im UBO-Register aktualisieren:

- Wenn sich innerhalb eines Jahres nichts an der Zusammensetzung des Verwaltungsrats oder der Geschäftsführung geändert hat, genügt eine einfache Bestätigung im UBO-Register. Die Bestätigung muss spätestens ein Jahr nach der letzten Aktualisierung im UBO-Register erfolgen. Wenn Sie beim FÖD Finanzen eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, wird Ihnen einen Monat vor Ablauf der Frist eine Erinnerung über MyMinFin/eBox geschickt.
- Scheiden Mitglieder aus dem Verwaltungsrat aus oder kommen neue hinzu, so sind diese Änderungen binnen 30 Tagen nach der diesbezüglichen Generalversammlung im UBO-Register anzupassen.<sup>1</sup>

Da die Angaben im UBO-Register zehn Jahre lang einsehbar bleiben müssen, brauchen Sie bei der Auflösung einer VoG nichts zu unternehmen.

## Wer kann die Registrierung oder Aktualisierung vornehmen?

Verwaltungsratsmitglieder und Personen, die ermächtigt sind, die Vereinigung zu vertreten, können Eintragungen oder Änderungen im UBO-Register vornehmen. Konkret bedeutet dies: Wer für die VoG in der Zentralen Datenbank der Unternehmen (ZDU) als „Verwalter“ oder als „mit der täglichen Geschäftsführung beauftragte Person“ eingetragen ist, darf die Änderungen vornehmen. Bei der Hinterlegung der Informationen Ihrer VoG beim Unternehmensgericht sollten Sie auf diese beiden Begrifflichkeiten achten. Ist eine Person beispielsweise ausschließlich mit dem Begriff „Geschäftsführer“ eingetragen, wird sie keine Aktualisierung durchführen können. Damit die Angaben in der ZDU einkodiert werden, müssen sie beim Unternehmensgericht in Teil C des Hinterlegungsformulars notiert worden sein.

## Benötigte Unterlagen

Für die Registrierung oder Aktualisierung benötigen Sie folgende Unterlagen und Informationen:

- Das Geburtsdatum oder die Nationalregisternummer aller wirtschaftlichen Eigentümer der VoG. Unter <https://kbopub.economie.fgov.be/kbopub/zoeknummerform.html> können Sie über die Unternehmensnummer oder den Namen Ihrer VoG prüfen, ob die Liste aktuell ist. Falls nicht, kontaktieren Sie das Unternehmensgericht für eine Korrektur.
- Belege über die wirtschaftlichen Eigentümer: Dies werden für die meisten VoGs entweder die Satzung oder Protokolle von Gründungs- oder Generalversammlungen sein, in denen die Bestellung oder der Rücktritt von Verwaltungsratsmitgliedern vermerkt ist. Das Bestellungs- und/ oder Rücktrittsdatum muss daraus ersichtlich sein. Diese Belege werden für jede Person im UBO-Register hochgeladen. Alternativ kann im UBO-Register ausgewählt werden, dass die im Belgi-

<sup>1</sup> Bitte vergessen Sie in diesem Zusammenhang nicht, dass Änderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats auch binnen 30 Tagen beim Unternehmensgericht hinterlegt werden müssen, damit sie im Belgischen Staatsblatt veröffentlicht werden.

schen Staatsblatt veröffentlichten Angaben als Beleg verwendet werden sollen. Dann ist es nicht nötig, weitere Belege hochzuladen.

### Wo und wie?

Für die Registrierung folgen Sie dem Link auf der Seite <https://finanzen.belgium.be/de/E-services/registre-ubo>, der Sie auf das Portal MyMinfin weiterleitet.

Sie brauchen für das Log-In ein Karten-Lesegerät, die diesbezügliche Software und Ihren Personalausweis. Oder Sie melden sich über „itsme“ an. Sollten Sie weder über das eine noch über das andere verfügen, können Sie bei Ihrer Gemeinde sogenannte „token“ beantragen. Das ist eine Liste von Passwörtern für diesen Zweck.

Wenn Sie eingeloggt sind, gibt es zwei Möglichkeiten, fortzufahren: in ihrem Namen oder im Namen eines Unternehmens. Sie fahren im Namen eines Unternehmens, also im Namen Ihrer VoG fort.

Bitte nehmen Sie das UBO-Register nicht auf die leichte Schulter. Es gibt VoGs, die es ignoriert und daraufhin Geldstrafen erhalten haben.

### Weitere Hilfen

- Verantwortlich für das UBO-Register ist der Föderale öffentliche Dienst Finanzen ([ubobelgium@minfin.fed.be](mailto:ubobelgium@minfin.fed.be))
- Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Eintragung ins UBO-Register sowie weitere Informationen finden Sie auf [www.ostbelgienlive.be/faq-vereine](http://www.ostbelgienlive.be/faq-vereine) unter dem Titel „Gilt das UBO-Register auch für VoGs?“.
- Ein Mal im Jahr bietet das Ministerium eine Informationsveranstaltung zu dem Thema an. Die Termine werden online unter [www.ostbelgienlive.be/vereine](http://www.ostbelgienlive.be/vereine) und über den Newsletter „Ehrenamt und Vereinsarbeit“ bekanntgegeben.
- Auskünfte erteilt Marieke Gillessen, Referentin für Ehrenamt und Vereinsarbeit im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft: [marieke.gillessen@dgov.be](mailto:marieke.gillessen@dgov.be), 087/789627. Sie nimmt auch Anmeldungen für den Newsletter entgegen.

Diese Informationen sind ohne Gewähr und stellen keine rechtsverbindlichen Informationen dar. Sie geben eine erste fachlich fundierte Auskunft. Bei speziellen Fragestellungen sollten entsprechende Fachleute zu Rate gezogen werden.

## Alle Jubiläen auf einen Blick

<b>2022</b>	06. – 08. Mai	100 Jahre Kgl. Musikgesellschaft „Edelweiss“ Crombach
	01. – 03. Juli	100 Jahre Kgl. Musikverein „Dürlandia“ Dürler
	08. – 10. Juli	50 Jahre Musikverein „Waldesklang“ Herresbach
<b>2023</b>	17. – 21. Mai	125 Jahre Kgl. Harmonie Hergenrath
<b>2026</b>	14. – 17. Mai	125 Jahre Kgl. Musikverein „Hof von Amel“

Alle Vereine, die in diesem oder den kommenden Jahren ein Jubiläum feiern – bzw. coronabedingt nachfeiern, werden gebeten, uns die Daten der Feierlichkeiten zwecks Veröffentlichung mitzuteilen.

## HINWEIS

Nach Erscheinen der Zeitschrift ist diese auch auf der Webseite des Musikverbandes Föderkam Ostbelgien – [www.foedekam.be](http://www.foedekam.be) – unter „Föderkam Neues“ einsehbar.

Team-orientierte Vereinsarbeit:  
Austausch angestrebt

# „Sie finden keinen Vorstand? Sie brauchen keinen!“

„Wie führen Sie Ihren Verein? Klassisch mit Präsident, Schriftführer und Kassierer? Teamorientiert mit gleichberechtigten Vorständen? Oder ganz anders?“

Ein klassischer Vorstand trägt häufig sehr viel Verantwortung auf wenigen Schultern. Dementsprechend schwierig ist dann auch die Nachbesetzung von Vorstandsposten. Ist das auch in Ihrem Verein so? Und möchten Sie es ändern?

Im team-orientierten Vereinsmanagement werden die Aufgabenbereiche spezifisch aufgeteilt und vor allem wird die Aufgabenlast des Einzelnen reduziert, weil mehr Vereinsmitglieder mitarbeiten. Dies verbessert nicht zuletzt die interne Kommunikation.

Auf der Website [ostbelgienlive.be](http://ostbelgienlive.be) hat Marieke Gillessen, Referentin für Ehrenamt und Vereinsarbeit im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, einen Artikel über den Musikverein „Zur Alten Linde“ Weywertz veröffentlicht, der mit einem „Koordinationsteam“ statt mit einem klassischen Vorstand oder Verwaltungsrat funktioniert. „Ihr Verein findet keinen Vorstand? Sie brauchen keinen!“ – so heißt es darin etwas überspitzt: [https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-6069/10367\\_read-64958/](https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-6069/10367_read-64958/)

Eine Vorreiterin beim teamorientierten Führen eines (Musik)vereins ist auch Alexandra Link, die in ihrem „Blasmusikblog“ immer wieder über dieses Thema berichtet und die Workshops sowie andere Hilfestellungen anbietet. Die These, dass „alle Musiker am Verein arbeiten und nicht nur im Verein mitspielen sollen“, erläutert sie unter anderem in diesem Beitrag: <https://blasmusikblog.com/warum-wir-im-musikverein-keine-fuehrungs-kraefte-sondern-manager-brauchen>

Wenn Sie Ihren Verein bereits anders führen und davon erzählen möchten, freut sich Marieke Gillessen über jede Rückmeldung. „Ihre Informationen können anderen Vereinen helfen, ihre Vorstandsarbeit zu beleben“, sagt sie. Kontakt: [marieke.gillessen@dgov.be](mailto:marieke.gillessen@dgov.be), Tel. 087/789627.

# WMC in Kerkrade: Das Blasmusik-Mekka ruft wieder

Von Jochen Mettlen

20.000 Musiker aus 25 Ländern, 200 Orchester und 300.000 erwartete Besucher. Der WMC trotz Corona und die Entscheidung, das Festival um ein Jahr zu verschieben, hat sich als goldrichtig erwiesen. Vom 7. bis 31. Juli wird die niederländische Stadt Kerkrade wieder zum Mekka der Blasmusikfans.

70 Jahre und kein bisschen leise. Die 19. Auflage des „Wereld Muziek Concours“ (WMC) wirft ihre Schatten voraus und es bahnt sich erneut ein guter Jahrgang an. Über das Festival, die Wettbewerbe und das umfassende Programmangebot haben wir mit Björn Bus (41), künstlerischer Leiter des WMC, gesprochen.

## Björn Bus, worauf können wir uns beim diesjährigen WMC freuen?

(lacht) Sie können sich auf unglaublich viele Dinge freuen. Im Mittelpunkt stehen natürlich die Wettbewerbe. Wir sind glücklich, dass rund 200 Orchester aus 25 Ländern am diesjährigen WMC teilnehmen werden. Im Vergleich zu 2017 ist die Teilnehmerzahl um etwa 25 Prozent gesunken und die Vereine kamen aus 30 Ländern. Das zeigt, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie in Grenzen halten. Wir stellen aber fest, dass es für Orchester aus asiatischen Ländern, die lange Lockdowns hatten und mitunter noch haben, unglaublich schwierig ist. Wir hatten immer Teilnehmer aus Hongkong und Singapur, die können die Reise diesmal nicht antreten. Das gilt mitunter auch für Vereine aus den USA, Kanada, Australien und Neuseeland. Sie benötigen eine längere Vorlaufzeit für die Planung. Zum Glück haben wir einige asiatische, nord- und südamerikanische Orchester, aber auch ganz viele aus Europa. Wir können alle Wettbewerbe durchführen und können uns auf einen tollen WMC freuen.

## Welche Nationen zählen Sie zu den Favoriten?

Die Belgier sind immer top vorbereitet und ich erwarte viel von diesen Orchestern. Das liegt insbesondere an dem tollen Aus-



Björn Bus ist der künstlerische Leiter des WMC.

bildungssystem in Belgien, das nicht mit dem in den Niederlanden zu vergleichen ist. Und das spiegelt sich in der Qualität der Orchester wider.

Aus der Schweiz verzeichnen wir mehr Teilnehmer als 2017. Und auch aus Deutschland kommen immer mehr Orchester, für die Höchststufe sind es eigentlich noch zu wenig, es fehlt etwas die Breite. Woran es liegt, kann ich auch nicht sagen. In Deutschland gibt es die letzten Jahre mehrere Projektorchester, die sich sehr gut entwickeln. Ich habe das Gefühl, dass sie den Schritt nach Kerkrade noch nicht richtig wagen. Auch Österreich hat einige Projektorchester, die wirklich an der Spitze mitspielen können und die sind auch da. Hinzu kommen Spitzenorchester aus den Niederlanden, Spanien und Portugal.

## Corona bedingt haben Sie den WMC um ein Jahr verschieben müssen. Sicherlich keine leichte Entscheidung, oder?

Das war eine äußerst schwierige Entscheidung. Schon im Mai 2020 haben wir uns für eine Verschiebung des Festivals ausgesprochen, was auch zu Kommentaren führte wie: Ist diese Entscheidung nicht verfrüht? Mittlerweile wissen wir, dass es die richtige Entscheidung war, wissend, dass viele Orchester eine ein- bis anderthalbjährige Vorbereitungszeit benötigen. Wenn man aus den Niederlanden, Deutschland oder Belgien kommt, benötigt man weniger Zeit und Geld für eine Teilnahme. Wir haben Orchester aus Asien, die für eine Teilnahme am WMC und den damit verbundenen Kosten für Reise, Unterkunft usw. bis zu 100.000 Euro aufbringen müssen.

Vor unserer Entscheidung, den WMC zu verschieben, haben wir sondiert und bei den Orchestern aus der ganzen Welt nachgefragt. Es stellte sich schnell heraus, dass viele Vereine 2021 nicht die Möglich-





Die Rodahalle in Kerkrade ist das Zentrum für die Wettbewerbe

keit hatten, nach Kerkrade zu kommen. Viele fragten uns, das Festival um ein Jahr zu verschieben.

Wir haben dieses zusätzliche Jahr genutzt, um den WMC zu professionalisieren und uns digital besser aufzustellen.

#### **Kann die Rodahalle im Juli voll genutzt werden, oder gibt es Corona-Beschränkungen?**

Stand heute können wir einen „normalen“ WMC durchführen. Gemeinsam mit Sicherheits- und Corona-Experten haben wir mehrere Varianten geprüft, sollten Corona bedingt erneut Maßnahmen notwendig werden. Wir antizipieren und die entsprechenden Protokolle sind fertig, wie wir die Rodahalle zu einem Drittel belegen können

oder wie getestet werden soll. Dass wir Orchester aus 25 Ländern haben, macht es nicht einfacher. Sie müssen wissen, wie die Corona-Lage bei uns ist und ob sie bei der Rückreise mit eventuellen Auflagen rechnen müssen. Derzeit laufen Verhandlungen, beim WMC eine mobile Teststraße einzurichten, damit wir alle Teilnehmer testen können. Wir sind auf mehrere Szenarien vorbereitet, hoffen aber, dass das Festival ohne Probleme durchgeführt werden kann.

#### **Konzerte, Jugendförderung und Meisterklassen haben den WMC schon immer geprägt. Wie sieht es diesmal aus?**

Mit der Konzertserie „line-up“ präsentieren wir tolle Galakonzerte mit professionellen



## WMC-SPLITTER

### Programm Wettbewerbe

Die Reihenfolge der Auftritte bei den Wettbewerben steht fest. Am 15. Januar fand die Auslosung online statt. Auf der WMC-Webseite ist das Wettbewerbsprogramm der Kategorien Harmonie, Fanfare, Brassband, Perkussion, Show, Marsch und Marschparade nach Divisionen aufgelistet.

### NEU: WMC-TV

Erstmals bietet der WMC einen Live-Stream von allen Wettbewerben und den Galakonzerten an. WMC-TV ist ein Pay-TV und bietet Live-Übertragungen in hoher Audio- und Videoqualität aus der Rodahalle, dem Theater und dem Stadion an. Im WMC Village wird ein komplettes Fernsehstudio aufgebaut. Von dort aus werden Interviews geführt und Diskussionsrunden präsentiert.

### Platzkonzert auf Open-Air-Bühne?

Ein Platzkonzert Ihres Vereins auf dem Marktplatz in Kerkrade? „WMC Fringe“ macht das möglich für Orchester, die nicht an den Wettbewerben teilnehmen. Vor WMC-Publikum spielen und andere Musikerinnen und Musiker kennen lernen. Einschreibungen erfolgen über die WMC-Webseite.

### WMC Travel

Für die teilnehmenden Orchester bietet der WMC erstmals eine Rundumversorgung an. Unterkunft, Proberaum oder Bus, kein Problem. WMC Travel organisiert alles. Die Vereine können ihre Anfrage online stellen.

### Vorverkauf ab 12. März

Der Ticket-Vorverkauf läuft seit dem 12. März. Karten können online oder im WMC-Büro (Niersprinkstraat 8 in Kerkrade) gekauft werden. Die Verkaufsstelle ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

[www.wmc.nl](http://www.wmc.nl)

Blas- und Symphonieorchestern unter anderem aus Japan, den USA und Spanien. Auch bei der „WMC Academy“ gibt es viel zu sehen und zu hören. Erstmals stellen wir eine World Youth Brass Band auf die Beine mit 29 ausgewählten Blechbläsern und Schlagzeugern aus der ganzen Welt. Sie werden eine Woche mit Top-Dozenten aus der Brassband-Szene zusammenarbeiten und Abschlusskonzerte auf einem sehr hohen Niveau geben.

„Young Generation“ ist ein internationales Jugendblasorchester-Projekt. Während zwei Wochen begleiten die niederländischen Komponisten und Dirigenten Hardy Mertens und Johan de Meij die Nachwuchsmusiker. Für das Projekt „Brass for Africa“ werden wir eine Gruppe mit 12 Blechbläsern aus Uganda eine Woche zu Gast haben. Sie werden mehrmals bei uns auftreten.

Darüber hinaus bieten wir einen internationalen Dirigentenkurs an, bei dem während einer Woche verschiedene Themen wie symphonische Transkriptionen oder Brassband in Workshops und praxisnah mit verschiedenen Orchestern präsentiert werden. Parallel dazu findet der Dirigentenwettbewerb statt, an dem 24 ausgewählte Kandidaten teilnehmen werden. Und dann haben wir auch noch das „Youth Camp“ für junge Marsch- und Showteilnehmer (siehe Seite 17). Last but not least haben wir viele Meisterklassen, zum Beispiel mit dem weltbekannten Schlagzeuger Martin Grubinger aus Österreich. Als unser „Artist in Residence“ tritt er mehrfach in den vier WMC-Wochen auf und gibt auch Meisterklassen.

**Was das „Rundherum“ angeht, wurden einige Neuerungen eingeführt. Wie muss man sich das Programm vorstellen?**

Unser Festival ist 70 Jahre alt und die Wettbewerbe waren immer das Wichtigste. Man hat stets versucht, um die Wettbewerbe herum Konzerte zu programmieren und in der Stadt Kerkrade ein Außenfestival auf die Beine zu stellen. Letzteres hatte nicht immer viel mit dem WMC zu tun gehabt.

Jetzt haben wir uns gesagt, dass der WMC als internationales Blasmusik-Festival nicht nur die Wettbewerbe umfasst, sondern alles, was im Juli in der Stadt und im Stadion abläuft. Das heißt, alles hat mit Blasmusik zu tun. Für den Marktplatz haben wir ein Programm mit Schwerpunkt



Blasmusik ausgearbeitet. Am zweiten WMC-Wochenende präsentieren wir beispielsweise den Wettbewerb „Copa Kapella“ in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Festival „Woodstock der Blasmusik“.

Im Vergleich zu früher versuchen wir, die Blasmusik viel breiter zu präsentieren. Früher lag der Fokus sehr auf der symphonischen Blasmusik, jetzt möchten wir die verschiedenen Formen der Blasmusik ins Rampenlicht stellen: von symphonischer Blasmusik über Pop und Jazz hin zur volkstümlichen Blasmusik. Das alles ist Blasmusik, weshalb sollen wir als WMC die diversen Formen nicht in unser Festival integrieren? Somit erreichen wir auch ein anderes und jüngeres Publikum.

**Auch diesmal haben Sie eine Reihe von Kompositionen für die Wettbewerbe in Auftrag gegeben. Die Tradition wird fortgesetzt, oder?**

In den 70 Jahren WMC haben sehr viele Blasmusikkompositionen in Kerkrade Pre-

miere gefeiert, das ist unglaublich. Wir waren schon immer eine Plattform für die Komponisten, damit sie ihre Werke präsentieren konnten. Wir sind Impulsgeber und als Festival investieren wir viel Geld, weil wir mehr als die Hälfte der Pflichtwerke in Auftrag geben. Diesmal haben wir für die dritte Division Harmonie, Brassband und Fanfare Kompositionen in Auftrag gegeben, um Impulse für ein neues Repertoire zu geben. Wir möchten auch für die Mittel- und Unterstufenorchester etwas Neues anbieten. Hinzu kommt noch das Pflichtwerk in der ersten Division Harmonien des französischen Komponisten Alexandre Kosmicki.

**2017 haben Sie das Landesblasorchester Baden-Württemberg beim WMC in Kerkrade dirigiert, jetzt sind Sie der künstlerische Leiter des Festivals. Wie fühlt sich das an?**

Das ist interessant. Ich komme aus der Region und habe mehrere WMC miterlebt und war auch als Musiker mit von der Partie. Die Organisation eines derartigen Festivals hat mich schon immer gereizt. Als ich von den WMC-Verantwortlichen 2018 gefragt wurde, ob ich beim WMC einsteigen und die Nachfolge von Harrie Reumkens antreten wolle, habe ich lange nachgedacht. Denn die Konsequenz ist, dass ich als Dirigent hier beim WMC nie mehr etwas machen kann. Auf der anderen Seite die Möglichkeit, als künstlerischer Leiter das größte internationale Blasmusik-Festival mitgestalten zu können, da konnte ich nicht nein sagen.

Sprechen Sie mit uns!

Wir helfen Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Plakate, Anzeigen, Festhefte, Einladungen, usw. und übernehmen den gesamten Ablauf bis zum fertigen Produkt.

Damit Sie sich wichtigeren Arbeiten widmen können.

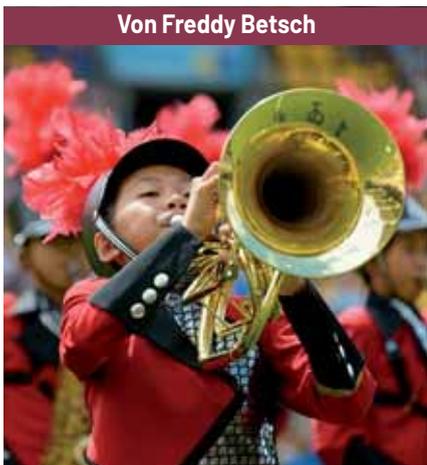
Marktplatz 3 · 4700 EUPEN  
Mobil: 0478 31 49 66  
E-Mail: [freddy.betsch@skynet.be](mailto:freddy.betsch@skynet.be)



## Marsch & Show

# Das Jugendcamp des WMC Kerkrade

Von Freddy Betsch



Viele kennen die alle vier Jahre veranstalteten Marsch- und Showwettbewerbe des World Music Contest in Kerkrade. Fantastische Shows und diszipliniertes Auftreten von Vereinen aus der ganzen Welt. Das Ganze findet statt vom 22. bis 31. Juli 2022 im Parkstad Limburg Stadion, welches bis zu 20.000 Zuschauern Platz bietet.

Hast Du dich schon einmal gefragt: Wie studieren Marsch- und Showbands ihre Darbietungen ein? Welche Besetzung ist nötig? Was wird von den Musikern verlangt?

Möchtest Du mehr über das Marschieren und die Show erfahren oder möchtest Du in ein paar Jahren mit deinem Verein selbst am World Music Contest in den Wettbewerben Marschieren, Marschparade oder Show teilnehmen?

Für junge Leute zwischen 12 und 18 Jahren gibt es jetzt eine Gelegenheit, einzutauschen in die Welt der Marsch- und Showbands:

### Was ihr wissen solltet:

#### Für 30 Euro pro Tag sind folgende Leistungen inbegriffen:

- Ein gemeinsames Hotelzimmer (inkl. Schließfach)
- Proben und Abendprogramm
- Lokaler Transport
- Frühstück, Mittagessen und Abendessen
- Begleitung durch erfahrene Freiwillige und Musiker
- Freier Eintritt zu den Wettbewerben Marsch und Show (29.-31. Juli)
- Wäscheservice gegen Aufpreis verfügbar

#### Der Teilnehmer bringt mit:

- Instrument
- Uniform
- Notenständer
- Personalausweis oder Reisepass

**wmc**  
kerkrade



### Das WMC-Jugendcamp

Die Teilnehmer des Jugendcamps werden von Montag, 25. bis Sonntag, 31. Juli 2022 auf dem Festivalgelände Abdij Rolduc wohnen. Sieben Tage lang lernen sie alles, was es über die Welt der Marsch- und Showmusik zu wissen gibt. Gemeinsam mit Gleichaltrigen aus Kolumbien, Südafrika und mehreren europäischen Ländern werden sie an einer Show arbeiten. Ziel ist es, den internationalen Austausch zu nutzen, um eine spektakuläre Finalshow im Parkstad Limburg Stadion zu präsentieren.

Anmelden kann man sich bis Freitag, 1. April 2022 unter: [wmc.nl/nl/deelnemen/aanmelden-youth-camp](http://wmc.nl/nl/deelnemen/aanmelden-youth-camp)

Dauer: 7 Tage vom 25. bis 31. Juli 2022

Alter: 12 bis 18 Jahre

Teilnahmebeitrag: 30 Euro pro Tag

Ort: Abtei Rolduc in Kerkrade

Sprachen: Niederländisch, Englisch, Spanisch (Hilfe auf Deutsch)

Instrument: Blas- oder Schlaginstrument

Die aktuellsten Informationen findet ihr auf [wmc.nl/nl/deelnemen/youth-camp](http://wmc.nl/nl/deelnemen/youth-camp)



Eine Persönlichkeit der aktuellen Harmoniemusik-Szene: Otto M. Schwarz

## Ein großer Name als Dirigent unseres Play-In

Das „Play-In“ ist zweifellos eine der Aushängeveranstaltungen im Jahresprogramm unseres Musikverbandes. Vom 9. bis 11. September 2022 soll dieses Play-In unter neuen Vorzeichen möglichst noch einmal voll durchstarten. Dafür wurde die Altersbegrenzung aufgehoben. Und als Dirigent wurde eine der großen Persönlichkeiten der aktuellen Harmoniemusik-Szene verpflichtet: Otto M. Schwarz!

Bei seinem Play-In kann der Verband Föderkam zurückblicken bis in die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Damals hat der legendäre flämische Dirigent und Klarinetist Walter Boeykens eine ganze Generation junger ostbelgischer Musiker restlos begeistert. Mehr als 200 Jungmusiker aus Ostbelgien und Limburg – in der Spitze sogar 372! – junge Leute fanden sich alljährlich für ein Wochenende zu einem gewaltigen Orchester zusammen. Nachhaltige musikalische Erlebnisse und zahllose freundschaftliche Begegnungen sind für eine ganze Musiker-Generation unvergessen. Nach Meinung vieler Beobachter waren diese Play-Ins einer der Ausgangspunkte für den Aufschwung, den viele ostbelgische Musikvereine in den darauffolgenden Jahrzehnten kannten.

Nach dieser erfolgreichen „limburgischen“ Anfangszeit und nach einigen späteren Jahren erfolgreicher Kooperation mit regionalen Musikverbänden aus der Wallonie, Luxemburg und Rheinland-Pfalz kannte das Play-In seit 2010 rückläufige Teilnehmerzahlen und wurde schließlich vorübergehend eingestellt. Vor einigen Jahren wurde es dann unter dem Impuls

junger ostbelgischer Dirigenten unter dem Motto „New Generation“ neu belebt: Steven Gass, Yannick Plumacher und Thomas Gustin waren die Motoren dieser Initiative. Das Trio, das früher „Play-In-Feeling“ am eigenen Leib erfahren hatte und dieses jetzt an jüngere Generationen weitergeben wollte, hatte sich selbst immer wieder vorgenommen, das Projekt „New Generation“ nach einigen Jahren wieder an einen „großen Namen“ abzugeben.

Im Jahr 2022 soll das Play-In nach Hoffnung des Verbandes Föderkam jetzt noch einmal „ganz groß“ werden. An einem Wochenende soll Ostbelgiens Harmoniemusikszene sich wieder von ihrer besten Seite zeigen. Der Verband hat die früher geltende Altersbegrenzung aufgehoben und hofft, zahlreiche Blech- und Holzbläser sowie Schlagzeuger aller Generationen für einige Tage in Burg-Reuland (Proben) und St. Vith (Konzert) zusammenzubringen. Dass dabei keine Kosten und Mühen gescheut werden, zeigt der Name des musikalischen Leiters: Der österreichische Komponist und Dirigent Otto M. Schwarz ist zweifellos aktuell eine der schillerndsten Persönlichkeiten in der Welt der sinfonischen Blasmusik!



Otto M. Schwarz

### Eine schillernde Persönlichkeit in der Welt der sinfonischen Blasmusik

Otto Martin Schwarz wurde 1967 in Niederösterreich geboren. Nach seiner musikalischen Grundausbildung an der Musikschule wurde er 1978 als jüngster Student in die Vorbereitungsklasse der Musikhochschule Wien aufgenommen. Er studierte dort Trompete und Tonsatz. Bereits im Alter von 15 Jahren begann sich neben dem Studium sein Talent für Komposition abzuzeichnen. Seine ersten Erfolge verbuchte Otto M. Schwarz im Bereich der Pop-Musik. Drei seiner frühen Kompositionen wurden als Singles veröffentlicht und konnten sich in den Austro Charts des Popsenders Ö3 platzieren. Für den Titel „Der Weg zur Freiheit“ erhielt er bei der Vorausscheidung zum European Songcontest 1989 per Publikumsentscheid den Preis für die beste Komposition. Durch diese Erfolge beflügelte, richtete er knapp drei Jahre später sein eigenes Tonstudio ein, wo er bisher tausende Titel produzierte.

### Play-In praktisch

Das Play-In findet statt vom 9. bis 11. September 2022 im KUZ, Burg-Reuland. Es werden Formeln mit Übernachtung und Verpflegung vor Ort, aber auch mit abendlicher Heimfahrt und morgendlicher Rückkehr angeboten. Es gibt keine Altersbegrenzung nach oben (Mindestalter 16 Jahre)! Es ist beabsichtigt, in der Zeit vor dem Play-In-Wochenende in einer „Leseprobe“ die technischen Schwierigkeiten der einzustudierenden Werke für die Teilnehmer herauszuarbeiten. Neben dem musikalischen Leiter Otto M. Schwarz werden regionale Profimusiker für bestmögliche Begleitung sorgen.

## Schwerpunkt Filmmusik

Als Komponist ist er seit langer Zeit für Werbung, Filmmusiken und Erkennungsmelodien für große Fernsehsender wie ARD, ZDF, ORF, RTL, RAI und viele mehr tätig. Durch die Zusammenarbeit mit renommierten internationalen Verlagen werden seine CDs in über 80 Ländern der Welt gespielt und vertrieben. Geschätzte 2 Millionen mal gingen CDs mit seinen Kompositionen über die Ladentische oder fanden über offizielle Downloads zu ihren neuen Besitzern.

Im Bereich der Filmmusik war die Produktion „Um Kopf und Kragen“ aus der Reihe Polizeiruf 110 die erste abendfüllende Pro-

duktion unter seiner Mitwirkung und erreichte über 6 Millionen Zuschauer. Schwarz vertonte die Romanverfilmung „Die Wasserfälle von Slunj“, die bei den TV-Festspielen in Venedig ausgezeichnet wurde. Filme mit Horst Tappert (Herz ohne Krone) und Franco Nero (Die achte Todsünde, Das Todeskarussell) folgten. „Annas zweite Chance“ wurde 2009 mit dem Diva Award für die meistgesehene deutsche Filmproduktion ausgezeichnet. Später übernahm er die Filmmusikproduktion für bekannte Reihen wie „Alpenklinik“, „Lilly Schönauer“, „Die Landärztin“, „SOKO Kitzbühel“ und „Agathe kann's nichts lassen“.

### Komponist-Dirigent: beim Play-In 100% Otto M. Schwarz

Seit fast 20 Jahren veröffentlicht Otto M. Schwarz auch Kompositionen im symphonischen Bereich beim holländischen Musikverlag De Haske, dem Schweizer Mitropa-Verlag und dem amerikanischen Hal Leonard Verlag. Seine Werke für sinfonische Blasorchester werden auf der ganzen Welt erfolgreich aufgeführt. Unter der programmatischen Bezeichnung „Symphonic Dimensions“ lieferte er auch eigene Produktionen für großes Sinfonieorchester ab. Einige seiner beliebtesten Kompositionen wurden für diese Besetzung neu arrangiert.

Otto M. Schwarz ist eine anerkannte Persönlichkeit, die auch das Rampenlicht nicht scheut. Sein vielseitiger musikalischer Werdegang, sein natürliches Talent für Marketing sowie die Tatsache, dass er Kompositionen aller Schwierigkeitsgrade schreibt und sich nicht zu schade ist, auch für Jugendorchester oder kleinere Besetzung zu komponieren, machen ihn in der Welt der sinfonischen Blasmusik bestens bekannt. Im deutschsprachigen Teil Europas ist er für Sinfonische Blasorchester, Brass und Fanfare wohl unbestritten aktuell der schillerndste und vielseitigste Komponist.

Die Kompositionen von Otto M. Schwarz sind vielfach an die Filmmusik angelehnt, sie sind oft unkonventionell und ausgefallen. Aus seinem sehr reichhaltigen Kompositionsschatz wird er auch für das Play-In in Ostbelgien ein interessantes und ansprechendes Programm zusammenstellen. Nachdem bei den letzten Play-Ins immer mindestens ein Werk von Otto M. Schwarz im Programm vertreten war, werden 2022 ausschließlich dessen Werke einstudiert und aufgeführt. Durch die

stilistische Vielfalt der musikalischen Sprache des Komponisten-Dirigenten kann dennoch ohne Zweifel ein abwechslungsreiches Programm garantiert werden. Teilnehmer des Play-In und Zuhörer beim Abschlusskonzert im St. Vith Triangel werden sicher herausfordernde und unterhaltsame Werke des österreichischen Komponisten (wieder)entdecken können.

Für die qualitativen Ansprüche von Otto M. Schwarz an das Play-In-Orchester spricht sein Wunsch, die Teilnehmer bereits einige Wochen vor dem Termin bereits in einer „Leseprobe“ mit den technischen Aspekten der einzustudierenden Werke vertraut zu machen. Für diese Vorbereitungsprobe und auch als „Pultleiter“ am Play-In-Wochenende hofft Födekam, auf ambitionierte ostbelgische Berufsmusiker zurückgreifen zu können. Was die Teilnehmer angeht, hofft der Verband neben talentierten und interessierten ostbelgischen Jungmusikern nicht zuletzt auf den riesengroßen Schatz derjenigen Musiker, die mit allerbesten Erinnerungen an frühere Play-Ins zurückdenken. Und man wünscht sich für alle jede Menge Einsatz, Motivation und ... Spaß!

## Otto M. Schwarz: seine Werke

Eigentlich wollte Otto M. Schwarz als junger Musiker, der gerade mit Popmusik und dem Studium an der Wiener Musikhochschule beschäftigt war, mit Blasmusik nichts mehr zu schaffen haben. Die Literatur war ihm zu konservativ, und er sah daher für sich in dieser Sparte keine Zukunft. Als er jedoch den Auftrag bekam, ein Orchester zu leiten, musste er sich um geeignete Literatur umsehen. Dadurch lernte er die sinfonischen Kompositionen einiger seiner heutigen Kollegen kennen und war davon begeistert. Um junge Menschen für diese Musik zu gewinnen und gleichzeitig gegen das Establishment in der traditionellen Blasmusik anzutreten, begann er ab 1995 in diesem Genre zu komponieren. Den meisten seiner Stücke liegt eine Geschichte zu Grunde, die er uns in seiner Sprache erzählt.

Einige seiner bekanntesten Kompositionen:

- Funk attack
- Nostradamus
- Man in the Ice
- Dragon Fight
- Bonaparte
- Around the World in 80 Days
- Last Call
- Unity Fanfare
- The Story of Anne Frank
- Leonardo

(www.ottomschwarz.com)

## HINWEIS

Nach Erscheinen der Zeitschrift ist diese auch auf der Webseite des Musikverbandes Födekam Ostbelgien - [www.foedekam.be](http://www.foedekam.be) - unter „Födekam Neues“ einsehbar.

# födekam

Musikverband Ostbelgien VoG

### Öffnungszeiten des Verbandssekretariats

Montag - Dienstag - Donnerstag -  
Freitag  
08.30 - 12.00 Uhr  
13.30 - 16.30 Uhr

Andere Uhrzeiten auf Anfrage  
möglich  
(080/226 555 - [info@foedekam.be](mailto:info@foedekam.be))

**Mittwochs bleibt unser Sekretariat  
geschlossen.**

## Begeisterndes Abschlusskonzert in der Kirche von Heppenbach Band Factory: „Das hat gut getan!“



Die Reaktion der Dirigenten, der Konzertbesucher und der teilnehmenden Kinder bzw. Jugendlichen war einhellig: „Das hat gut getan!“ Das Abschlusskonzert des Projektes „Band Factory“ am Sonntagmorgen, 20. Februar, in der Kirche von Heppenbach war eine begeisterte Werbung für das Hobby Musik.

42 Kinder aus den Jugendorchestern bzw. Nachwuchsgruppen der jeweiligen Vereine sowie Schüler der entsprechenden Instrumentalklassen der Musikakademie hatten sich in zwei Orchestern „DG Mitte“ (Gemeinden Bütgenbach, Büllingen und Amel) bzw. „DG Süd“ (Gemeinden St.Vith und Burg-Reuland) zusammengefunden. Jeweils zehn Proben hatten getrennt stattgefunden, beim Abschlusskonzert fanden sich jetzt alle zusammen. Und die Kirche war zu diesem Anlass sehr gut gefüllt.

Die Umstände des Projektes, das von Födekam und von der Musikakademie gemeinsam durchgeführt sowie von der Deutschsprachigen Gemeinschaft und von mehreren Vereinen unterstützt wird, waren nicht immer leicht. Aber das ließ die Begeisterung des abschließenden kurzen Konzertes schnell vergessen. Alle waren spürbar froh, endlich noch einmal vor Publikum musizieren zu dürfen bzw. endlich noch einmal als Zuhörer ein Konzert unter „normalen“ Umständen erleben zu dürfen – das CST sowie ein ordentliches Durchlüften gelten inzwischen ja schon fast als „normal“...

Unter der Leitung ihrer Dirigenten Marc Lemmens und Julian Pauels sowie unter der organisatorischen Verantwortung von Projektinitiator und -leiter Steven Gass musizierten zunächst zwei kleinere und dann ein größeres Harmonieorchester. Herzlicher Applaus von dankbaren Zuhörern sowie schöne musikalische und freundschaftliche Erinnerungen der Nachwuchsmusiker waren der Lohn für alle Arbeit an diesem Projekt. Begeisterung und Dankbarkeit bleiben – bis zur nächsten Projektphase von „Band Factory“ – dann hoffentlich auch im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Alle Fotos: Gerd Hennen





## Praxisworkshop für Primarschullehrer/innen in Eupen Mit "Tipolino" fit in Musik

Nach dem ersten Praxisworkshop im März 2019 nimmt die pfliffige Musikmaus Tipolino Primarschullehrer und -lehrerinnen erneut mit auf eine Reise durch die Welt der Musik: Mit „Tipolino 3/4 – Fit in Musik“, dem zweiten Lehrwerk für die Primarschule, werden alle lehrplanrelevanten Inhalte und Kompetenzen abgedeckt.

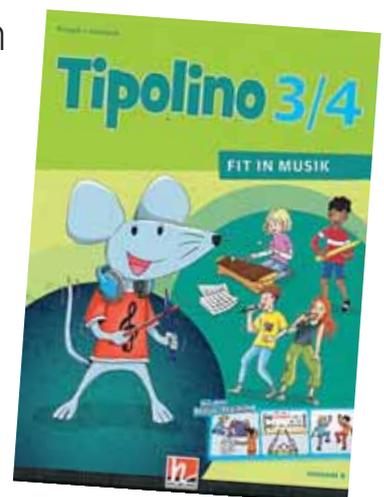
In den Präsenzkursen mit Katrin-Uta Ringger lernen Lehrer das aufbauende Lehrwerk „Tipolino – Fit in Musik“ aus erster Hand kennen und bekommen Ideen und Impulse dafür, den Musikunterricht (auch unter besonderen Bedingungen) gewinnbringend zu planen und durchzuführen. Die Leser erfahren, wie Aufbauender Musikunterricht gelingt und musikalisches Wissen kompetenzorientiert, spielerisch und mit individuell gesetzten Schwerpunkten vermittelt werden kann.

Von der Musikmaus Tipolino begleitet, wird bereits Erlerntes im Unterricht spiralcurricular immer wieder aufgegriffen und vertieft. So werden Kinder fit in den Bereichen Singen, Rhythmuschulung, Bewegen, Musizieren und Hören – und haben Freude und Spaß an nachhaltigem Lernen.

Der Workshop wird angekündigt als „ein Abend voller neuer Ideen und praktischer Erfahrungen für Ihren Musikunterricht – auch für fachfremd Unterrichtende“. Er findet statt am Donnerstag, 12. Mai 2022 von 18 bis 21 Uhr in der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Bellmerin 37, Eupen. Der Workshop richtet sich an die Primarschullehrer/innen der Klassen 1 bis 4 (mit Schwerpunkt in Klasse 3 – 4) und ist auch für diejenigen interessant, die den ersten Kurs 2019 nicht besucht haben.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum 29. April 2022 unter dem Link

[https://www.helbling-verlag.de/?pagename=tour&tour=tipolino\\_3](https://www.helbling-verlag.de/?pagename=tour&tour=tipolino_3)





*Dachdeckerei  
Bauschreinerei*

# **Roof-Tec**

- *Fassaden*
- *Innenausbau*
- *Schlüsselfertig*
- *Holzmassiv*
- *Holzständer*
- *Steil- & Flachdach*

***info@roof-tec.eu***

SINCE 1925  
**palm**  
home interior

In jedem Stil, für jeden Geschmack



KÜCHEN  
WOHNZIMMER  
SCHLAFZIMMER  
INNENEINRICHTUNG



# Veranstaltungen der UGDA-Musikschule

## Interregionaler Jugendwettbewerb „Take Two to Six“

**24.4.2022, Bertrange, Luxemburg**

Die UGDA Musikschule (Luxemburg) organisiert in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bertrange und der Kommission ArcA sowie dem Service National de la Jeunesse einen interregionalen Wettbewerb „Take Two to Six“ für junge Musikgruppen (klassisch oder modern...).

Der Wettbewerb findet im Rahmen vom „BAYOTA Festival“ in Bertrange am Sonntag, dem 24. April 2022, im Konzertsaal ArcA statt. Zielgruppen sind u.a. Kammermusikensembles oder Bands ab zwei bis sechs Personen (Instrumental/Vokal). Drei verschiedene Alterskategorien zwischen 10 und 27 Jahren sind vorgesehen.

## 36. Internationale Musikwoche

**15.7. – 25.7.2022, Luxemburg**

Die Musikschule der UGDA (Luxemburg) kündigt die 36. Internationale Musikwoche an, die vom 15. bis 25. Juli 2022 in Esch-sur-Alzette (Luxemburg) stattfinden wird.

Zu diesem internationalen Treffen sind junge Musiker im Alter zwischen 14 und 21 Jahren aus ganz Europa eingeladen, die ein Saiten-, Blas- oder Schlaginstrument spielen.

Folgende Workshops werden angeboten:

- Sinfonieorchester
- Chor
- Kammermusik (Bläser, Streicher, Schlagzeug)

Ziel der Internationalen Musikwoche ist es, dass der Musikaustausch europäische Werte, kulturelle Begegnungen und sprachliche Entdeckungen fördert und gleichzeitig einen sozialen Austausch zwischen den jungen Teilnehmern und der Öffentlichkeit gewährleistet.

Das Treffen wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission und der Anefore National Agency im Rahmen des Programms „Erasmus+/Jugend in Aktion“ organisiert.

**Informationen zu den beiden Veranstaltungen:  
UGDA Musikschule, 3 Route d'Arlon, L-8009 Strassen.  
Tel.: 00 352 22 05 58-1 - Fax: 00 352 22 22 97  
[www.ugda.lu/ecomus](http://www.ugda.lu/ecomus)**

Anmeldung zum Solistenwettbewerb bis 27. März

## Sonatina regional und national in Eupen

Im Mai dieses Jahres findet wieder der Solistenwettbewerb „Sonatina“ statt – in Präsenz und nicht, wie im vergangenen Jahr, mit vorab eingereichten aufgezeichneten Beiträgen. Interessierte Musiker/-innen aus Ostbelgien (ohne Altersbegrenzungen), die ein Holz- oder Blechblasinstrument oder ein Perkussionsinstrument spielen, können sich bis zum 27. März dafür anmelden.

Der regionale Ausscheidungswettbewerb findet für Ostbelgien am Samstag, 7. Mai 2022 in der Musikakademie in Eupen statt. Der Wettbewerb wird je nach musikalischem Niveau in vier Kategorien ausgetragen. Ein Klavierbegleiter kann gestellt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro; Anmeldeschluss ist am 27. März 2022. Weitere Informationen im Födekam-Sekretariat.

Beim Regionalwettbewerb kann man sich für die Teilnahme am nationalen Finale von Sonatina qualifizieren, das in Zusammenarbeit mit dem wallonischen Musikverband USM und dem flämischen Musikverband VLAMO durchgeführt wird. Dieses Finale wird reihum in der Wallonie, in Flandern und in Ostbelgien durchgeführt. In diesem Jahr liegt die Organisation in den Händen von Födekam Ostbelgien. Termin für dieses nationale Finale ist der Sonntag, 22. Mai 2022.



## DIRIGENT/IN GESUCHT!

Nach 14 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit wird Daniel Hilligsmann sein Dirigat nach unserem Jahreskonzert 2022 niederlegen.

Aus diesem Grund suchen wir, **voraussichtlich ab April**, nach einem neuen musikalischen Leiter für unser eingestuftes Orchester.

Wenn Du über eine **fundierte musikalische Ausbildung** verfügst und Lust hast, unsere 30 Musiker/innen im Alter zwischen 14 und 70 Jahren zu führen, so freuen wir uns über Deine Bewerbung per E-Mail an [praesident@mvburgecho.com](mailto:praesident@mvburgecho.com)

Bei Fragen stehen wir Dir gerne telefonisch zur Verfügung unter der Nummer: **+352 621 191 029**

[www.mvburgecho.com](http://www.mvburgecho.com)

igl. MV  
**BURGECHO**  
Reuland / Oscheid

# „Mimi macht Dodo“ – so macht Musikunterricht Kindern Spaß

Von Marc Komoth

Ein regnerischer Mittwochvormittag im Februar. Im großen Bewegungsraum der Musikakademie in der Eupener Unterstadt hat sich eine buntgemischte Gruppe zusammengefunden: vier Dozenten, allesamt gestandene Musiker und Musiklehrer, und ein Dutzend Teilnehmer, Lehrer und Lehrerinnen aller Altersklassen aus Primarschulen im Norden und Süden Ostbelgiens. „Primacanta“ ist heute wieder angesagt – ein faszinierendes und begeisterndes musikpädagogisches Projekt.

Der Begriff „Musikunterricht“ wird hier neu, anders, breiter und moderner definiert. Die Dozenten Barbara Mergelsberg, Guido Niessen, Wolfgang Delnui und Marc Lemmens vermitteln ihren Primacanta-Kursteilnehmern zunächst jede Menge musikpädagogische Tipps und Ideen für die Musikstunden in ihren Klassen. Aber vor allem spürt man hier den Spaß und die Freude an der Musik, die sie weitergeben wollen. Und diesen Spaß, den die teilnehmenden Lehrer und Lehrerinnen heute hier von den Dozenten erfahren, werden sie ihrerseits morgen in ihren jeweiligen Klassen an ihre Schüler, an die nächste Generation, weitergeben.

Da wo zu meiner Zeit der Lehrer mit der Trompete deutsche Volkslieder anstimmte und wir Kinder mitsingen durften/mussten, erfahren die Lehrer und Lehrerinnen heute, wie sie ihren Schülern Töne, Rhythmen und vor allem das Gefühl für Musik auf wahnsinnig spannende und interessante Weise vermitteln können. Wenn ich sehe, wie moderner und innovativer Musikunterricht ablaufen kann, wäre ich gerne nochmal ein Kind...

Während der Stunde, in der ich heute als stiller Beobachter den Primacanta-Dozenten und den Kursteilnehmern zuschauen darf, erlebe ich zunächst Guido Niessen, der erklärt, wie man Töne kindgerecht erlebbar vermittelt. „Solmisationssilben“ heißt das in der Theorie – in der Praxis sind es nichts anderes als die Töne „Do“, „Mi“ und „So(l)“, mit denen vielfältig und abwechslungsreich gespielt wird. „Mimi macht Dodo, und das ist soso“ heißt es im Lied, das ganz klassisch vor allem aus den



Noten Do, Mi und So(l) besteht. Die Noten werden gesungen, aber auch auf bunten, unterschiedlich langen Kunststoffröhren, sogenannten „Boomwhackern“ gespielt. Auch andere einfache melodische Schlaginstrumente kommen zum Einsatz. Mal laut, mal leise – mal schnell und mal langsam – mal strukturiert und mal improvisiert. Dazu wird geklopft und geklatscht. Und kleinere, feinere Übungen mit den Fingerspitzen oder sogar mit den Augenlidern fließen in die musikalischen Übungen ein. Die Lehrer und Lehrerinnen hören und singen begeistert mit. Die dazugehörige Zeichensprache, die vor allem den Kindern die Tonhöhen verständlicher und greifbarer machen sollen, haben sie alle schon richtig gut drauf! Alle haben richtig Spaß an der Sache, sowohl die Dozenten, als auch ihre Schüler!



Praktische Tipps für den Musikunterricht in den jeweiligen Klassen gibt es von Guido, Barbara, Marc und Wolfgang, die sich als Team hervorragend ergänzen, sozusagen nebenbei: Wie stehen die Tische? Wie werden die Instrumente eingesetzt? Wie sorgt man für ein Minimum an Disziplin? Wie geht man rücksichtsvoll mit den unterschiedlichen musikalischen Talenten der Kinder um? Wie viel Zeit braucht man wofür? Wie schafft man einen roten Faden in einer Unterrichtsstunde?

Musiktheoretische Begriffe fallen bei Primacanta fast unauffällig: „Dreiklang“ und „Oktave“ sind hier eigentlich nicht wichtig. Aber es schadet nicht, wenn man sie schon einmal im Kontext gehört hat, zumal in einem solch spielerischen Kontext. Von „Mimi, Dodo und soso“ bis zum Akkord aus Do, Mi und Sol ist der Weg ja nicht weit.

Dass es bei „Primacanta“ aber um mehr geht als um Spaß und Spiel, wird immer wieder deutlich. Guido Niessen erläutert den Teilnehmern die Dokumente, die ihnen im Buch, auf Papieren, aber auch

„Primacanta“ ist ein Weiterbildungsprojekt, das in Ostbelgien partnerschaftlich von der Autonomen Hochschule, der Musikakademie, dem Ministerium und dem Verband Föderkam durchgeführt wird. Während zwei Jahren werden die teilnehmenden Grundschullehrer in Musik, Gesang und Bewegung unterrichtet. Der Kurs findet jeweils an zehn Fortbildungstagen statt, abwechselnd in Weywertz und Eupen; in Auffrischkursen wird zudem für Nachhaltigkeit gesorgt. Außerdem gehen die Dozenten im Nachgang als „Coachs“ ein- bis zweimal jährlich in die teilnehmenden Schulen, beobachten und begleiten Lehrer und Schüler beim Musizieren. Ein begeisterndes Konzert mit rund 300 teilnehmenden Kindern aus den Klassen der teilnehmenden Schulen wird am 20. Mai 2022 um 14 Uhr im Triangel den Abschluss des laufenden Schuljahres bilden.



## REDAKTION ON TOUR

per WhatsApp, Mail oder OneDrive-Ordner übermittelt werden. Das sind Anleitungen, Tonbeispiele und Playback-Begleitung, auch Theorie und Noten. Um Stimme und Gehör kindgerecht zu schulen, um ein Gefühl für Töne und Melodien zu schaffen, werden alle modernen pädagogischen und technischen Mittel eingesetzt.

Und dann kommt wieder Bewegung in die Gruppe: Wolfgang Delnui übernimmt im

fließenden Übergang die Leitung des Kurses. Rhythmik und Metrum, Puls und Takt sind jetzt die Themen. „Möchtet ihr Schostakowitsch oder Queen?“, fragt er. Die Antworten sind gemischt. „Gut, dann machen wir beides!“ Dazu erheben sich alle von ihren Stühlen, es wird gegangen und sich bewegt. „Walzer tanzen kann ich nicht“, sagt Wolfgang. Aber den 3:4-Takt, den die Gruppe sich selbst mit allerhand Hilfsmitteln und Kniffen vorgibt, den fühlen bald alle. Und bringen ihn auf vielfältige Weise zum Ausdruck. „Ja, dieser Takt dreht, ist irgendwie rund“, stellt eine der Teilnehmerinnen fest. Musik macht man nicht nur mit der Stimme oder mit einem

Instrument, sondern man erlebt sie mit dem ganzen Körper. „Stimme und Stimm-bildung“ (Barbara), „Metrum, Rhythmus und Bewegung“ (Wolfgang), „Töne und Musiktheorie“ (Guido) sowie „Musikpädagogik“ (Marc), so lauten die Primacanta-Kursinhalte.

Heute sind die Kursteilnehmer selber Schüler\*innen von „Primacanta“, morgen werden sie als Lehrer\*innen die erworbenen Erfahrungen an ihre Schüler in ihren jeweiligen Klassen weitergeben. Glückliche Schüler, die mit solchen Lehrern, auf solche Weise, das Hobby Musik erlernen und erfahren dürfen!

### The Walking Singers

Zwei Lieblingsbeschäftigungen lassen sich verbinden – singend die Natur erkunden.

**Samstag, den 4. Juni 2022**

von 9.30 Uhr bis 16 Uhr

Nach einer Probereinheit am Morgen und einem gemeinsamen Mittagessen findet eine musikalisch-gesangliche Wanderung statt.

Abschließend Vortrag der einstudierten Lieder im internen Rahmen und gemütlicher Ausklang.

**KulturCafé „Burgterrassen“ Berg/Bütgenbach**

**Musikalische Leitung: Heinz Piront**

**Naturführung: Gerhard Reuter (Aves)**

Teilnehmerbeitrag: 25 €

(inkl. leichtem Mittagessen & Nachmittagsnack  
(ohne Getränke))

Anmeldeschluss: 15. Mai 2022

**födekam**  
Musikverband Ostbelgien VoG

### Chorleiter-Weiterbildung

Neue Ideen und Denkanstöße für Chorleiter – mit praktischer Anwendung

**Sonntag, den 12. Juni 2022**

von 13 Uhr bis 18 Uhr

**Probeklokal Mürringen**

**Dozent: Ludo Claesen**

Teilnehmerbeitrag: 30 €

Anmeldeschluss: 22. Mai 2022

Eine weitere  
Chorleiter-Weiterbildung ist für  
Herbst 2022 in Eupen geplant.

# Mit Martin Grubinger gastiert ein weiterer Weltstar in Ostbelgien „King’s Singers“ und Dresdner Kreuzchor beim OstbelgienFestival 2022

Von Hans Reul

Darauf dürften sich die zahlreichen Chorsänger besonders freuen: Mit den „King’s Singers“ (18. Mai) und dem Dresdner Kreuzchor (15. Oktober) ist es dem OstbelgienFestival gelungen, zwei Spitzenensembles nach St. Vith respektive Eupen zu verpflichten. Aber auch für die Perkussionisten steht ein absolutes Highlight auf dem Programm. Am 19. Mai wird der österreichische Ausnahmeschlagzeuger Martin Grubinger mit dem „Belgian National Orchestra“ ein musikalisches Feuerwerk der Extraklasse im Triangel St.Vith zünden.

So viele Konzerte wie noch nie bietet das OstbelgienFestival in seiner 30. Saison an, insgesamt stehen 40 Konzerte auf dem Programm. Die Musikliebhaber dürfen sich auf zahlreiche Höhepunkte freuen. Es ging schon im Januar mit Konzerten ostbelgischer Musiker los, nämlich dem traditionellen Neujahrskonzert, das das OstbelgienFestival in bewährter Zusammenarbeit mit arsVitha präsentierte, und mit der Live-Vorstellung der neuen CD „Ensemble“ von Andy Houscheid. Vor ein paar Tagen fanden im Alten Schlachthof Eupen die „Belgian Music Days“ mit insgesamt 15 Konzerten ausschließlich mit Werken belgischer Komponisten statt. In den nächsten Wochen und Monaten wird es zahlreiche weitere große Konzertabende in St.Vith, Eupen, Kelmis, Kettens und Büllingen geben, die auch für Mitglieder der ostbelgischen Chöre und Musikvereine besonders interessant sein dürften.



The King's Singers © Rebecca Reid

## 18. Mai:

### „The King’s Singers“ auf der Suche nach Harmonie

Die King’s Singers sollten schon 2020 nach St.Vith kommen. So war es geplant gewesen. Aber Corona sollte bekanntlich viele Pläne über den Haufen werfen. Jetzt ist es endlich soweit: Am Mittwoch, 18. Mai, werden die King’s Singers im Triangel St.Vith ihr aktuelles Programm vorstellen. Seit mehr als 50 Jahren überzeugt das britische Vokalsextett durch seine musikalische Vielfalt in den Metropolen dieser Welt, von London und Paris über Sydney bis New York. Dass Musik sowohl sprachliche als auch politische und soziale Grenzen überschreiten kann, zeigen die King’s Singers mit ihrem Projekt „Finding Harmony“. Die Idee, Harmonie zu finden, steht dabei im Zentrum. In ihrem künstlerischen Schaffen hat dies immer funktioniert, aber in der heutigen Zeit haben die King’s Singers mehr denn je das Gefühl, dass sie diese Botschaft transportieren müssen, dass sie darüber sprechen respektive singen müssen. Den King’s Singers ist seit der Gründung auch stets ein Anliegen, Harmonie zwischen Stilen und Kunstformen zu finden: Musik unterschiedlicher Epochen und Genres stehen nebeneinander.

## 15. Oktober:

### Einer der besten und ältesten Knabenchöre Europas

Nicht nur The King’s Singers kommen nach Ostbelgien. Am 15. Oktober wird der Dresdner Kreuzchor in der St. Nikolauskirche Eupen sein Können zeigen. Auch dieses Konzert hätte schon 2020 stattfinden sollen, jetzt ist die Vorfreude besonders groß, dass der Chor endlich wieder nach Ostbelgien kommt; schon 2006 begeisterten die sogenannten „Kruzianer“ in der Pfarrkirche Rocherath. Der Dresdner Kreuzchor ist nicht nur einer der besten, sondern ebenso einer der ältesten Knabenchöre Europas. Wann er genau gegründet wurde, ist heute nicht mehr eindeutig zu bestimmen. Dass die Tradition des Chores jedoch mindestens 700 Jahre zurückreicht, gilt als gesichert. Insgesamt besteht der Chor heute aus 125 Mitgliedern im Alter zwischen neun und neunzehn Jahren. Die jungen Sänger besuchen gemeinsam das Kreuzgymnasium in Dresden. Erfolg und Berühmtheit resultieren aus dem spezifischen Klang der Knabenstimmen. Dies verlangt eine intensive tägliche Probenarbeit. Der Dresdner Kreuzchor ist natürlich für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste in der



Martin Grubinger © Simon Pauly

Kreuzkirche verantwortlich, aber ebenso gern gesehener Gast bei zahlreichen Konzerten in Deutschland, Europa und der Welt. Bei diesen Tourneen sind jeweils rund 80 Kruzianer dabei.

**19. Mai:**

### Perkussion vom Allerfeinsten mit Martin Grubinger

Martin Grubinger ist der Star der Perkussionisten-Szene. Wer ihn einmal erlebt hat, weiß, wie mitreißend und begeisternd Musik für diverse Schlaginstrumente und Orchester sein kann. Er wirbelt im wahrsten Sinne des Wortes wie kein Zweiter über die Konzertbühne. So hat der 38-jährige Musiker zahlreiche Komponisten zu Werken angeregt. „Frozen in time“ wurde 2007 von Avner Dorman speziell für Martin Grubinger geschrieben. Das dreiteilige Werk verlangt dem Schlagzeuger alles ab, mit Präzision und kraftvoller Ausdauer „bearbeitet“ er die Pauken und Trommeln, Marimba und Vibraphon und vieles andere mehr. Wie sagt Martin Grubinger: „Mir ist wichtig, dass das Publikum in meinen Konzerten immer überrascht wird“. Überraschungen und wahrlich Unerhörtes hält „Frozen in time“ bereit, von indischen Rhythmen über Mozart-Anklänge bis zu Musical- und Rock-Sounds. Dabei wird Grubinger vom „Belgian National Orchestra“ unter der Leitung von Hugh Wolff begleitet werden. Das Brüsseler Sinfonieorchester wird zudem drei sehr unterschiedliche Kompositionen präsentieren, die eine Klangreise durch Zeit und Raum darstellen: von einer „Canzona“ des italienischen Renaissancemeisters Giovanni Gabrieli zur Olympiafanfare „Javelin“ des Amerikaners Michael Torke für Atlanta 1996 und den wunderschönen „Symphonischen Tänzen“ des Russen Sergej Rachmaninow.

### OBF: Ein Höhepunkt nach dem anderen

Aber das OstbelgienFestival hat noch weitere Konzerte im Angebot. Allein der Blick auf die Frühjahrssaison verspricht einen Höhepunkt nach dem anderen. Am 22. April gastiert das Cellistenoktett Ô-Celli im Jünglingshaus Eupen, die Lütticher Philharmoniker werden mit dem belgisch-russischen Violinisten Marc Boushkov am 28. April im Triangel St.Vith das Dritte Violinkonzert von Camille Saint-Saëns aufführen, zudem die phantastische Ballettmusik zu „Spartacus“ von Aram Khatchaturian. Die Klezmerband „Dance of Joy“ spielt am 11. Juni in Hünningen und das Trio Khnopff am 12. Juni in Eupen. Nicht zu vergessen das Konzert des Preisträgers des diesjährigen Königin-Elisabeth-Wettbewerbs für Cello am 30. Juni im Jünglingshaus Eupen.

**Alle Informationen und Kartenreservierungen auf der Webseite des OstbelgienFestivals: [obf.be](http://obf.be).**

# VOCAL PROJECT 2022

Hey! Du bist zwischen 16 und 36 Jahre alt (Jahrgänge 1986 bis 2006) und hast Lust auf Gesang in einer modernen Truppe?

**Von Sonntag, 3. April bis Samstag, 9. April 2022 treffen sich junge Sänger und Sängerinnen und haben Spaß am gemeinsamen Singen in der Gruppe.**

Am Sonntagnachmittag startet ihr eine erste Probe um 16.30 Uhr und habt bis 21.30 Uhr genug Zeit, um euch anzufreunden und eure ersten Erfahrungen in der Gruppe zu machen.

Montag bis Freitag werdet ihr dann jeweils von 18.30 bis 21.30 Uhr mit den angesagten Stimmbildnern und Dirigenten

**Rainer Hilger und Jean-Jacques Rousseau**

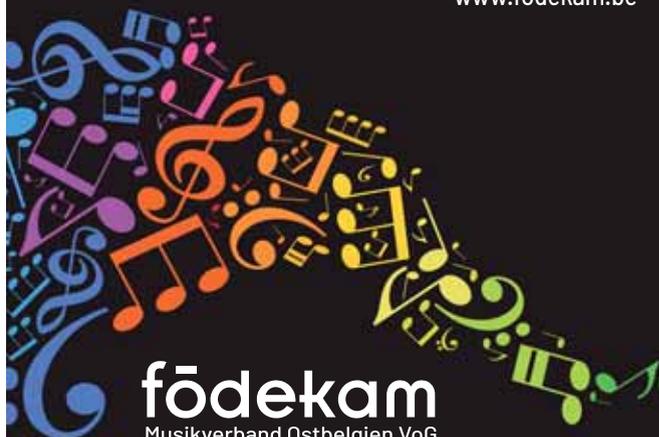
ein ansprechendes, junges und dynamisches Repertoire einstudieren, welches dann am Samstagabend beim Abschlusskonzert um 19 Uhr mit einer Band vor einem großen Publikum präsentiert wird.

Das Vocal Project, das es bereits seit über zehn Jahren gibt, findet diesmal statt im **Kulturzentrum „Worriken“ in Bütgenbach**, wo der Mozartsaal eine geniale Location bietet, um eine unvergessliche Woche und ein Knallerkonzert zu erleben.

Teilnehmerbeitrag: 45 € (Schüler & Studenten)  
50 € (Berufstätige)

Ihr solltet allerdings schnell sein und euch sofort beim Musikverband Födekam anmelden (Anmeldeschluss Mitte März).

[www.fodekam.be](http://www.fodekam.be)



**födekam**  
Musikverband Ostbelgien VoG

## Probehilfen für Choristen

# Modernes Proben mittels Aufnahmen

Von Dominik Piront

Ein Großteil der Probearbeit in Chören wird bekanntlich dem Einstudieren von Noten, Text und Rhythmus gewidmet. Gerade in der Zeit der Pandemie mit regelmäßigen Probeausfällen stehen Dirigentinnen und Dirigenten vor der Frage, wie man dieses grundlegende Einstudieren der Partitur für Sänger oder Sängerinnen im musikalischen Homeoffice ermöglichen kann. Doch selbst unabhängig von Covid gibt es sicherlich durchaus das Bedürfnis, die Probearbeit zu modernisieren, um diesen oft zeitintensiven und mühsamen Teil der Arbeit im Chor durch eine gewisse Vorarbeit zu erleichtern.

Auch Projektchöre oder Ensembles, die sich nicht regelmäßig treffen wollen oder können, stehen vor der Frage: Wie können wir effizienter proben? In den Videos der Playlist „Probehilfen für Choristen“ meines YouTube-Kanals „Frickelfieber“ stelle ich verschiedene Möglichkeiten vor, zu einer existierenden, guten Aufnahme des zu probenden Werks die verschiedenen Stimmen einzusingen oder einzuspielen. Die Sängerinnen und Sänger hören somit den Chor der Originalaufnahme und dazu die zu probende Stimme.

Grob gesagt, gibt es zwei Schritte, die auf dem Weg dorthin zu bewerkstelligen sind: das Aufspüren einer geeigneten, qualitativ hochwertigen Digitalaufnahme des Originals und dann natürlich das Einspielen der verschiedenen Stimmen. Optional kann man anschließend sogar eingescannte Partituren mit dem Ton in einem Video verbinden. In diesem Artikel gehe ich allerdings nicht auf diesen Schritt ein und verweise auf die Tutorials.

### Die Basis: geeignete Aufnahmen finden

Zunächst braucht man also eine passende Digitalaufnahme des neuen Stücks. Hier wird der Chorleiter oft beim Musikverlag fündig, vor allem dann, wenn eine Digitalversion der Partitur erworben wurde. Die Aufnahmen werden in diesem Fall meistens im MP3-Format ausgeliefert. Ansonsten bietet sich die klassische CD an, insofern man über das nötige Wissen verfügt, diese Audio-Daten zur Bearbeitung auf den PC zu kopieren.

Der Streamingdienst Spotify bietet klassische CD-Aufnahmen in digitaler Form an. Allerdings können diese Titel nicht heruntergeladen werden, zumindest nicht ohne einige Umwege. Wie dies auf dem Smartphone funktioniert, erkläre ich ebenfalls auf dem bereits erwähnten Kanal. Auf jeden Fall bietet Spotify Aufnahmen in besserer Qualität an, als die oft auf YouTube zu findenden Konzertmitschnitte.

Womit wir dann zu YouTube kämen. Meiner Meinung nach sollte man hier aus Qualitätsgründen an letzter Stelle suchen. Das Umwandeln von YouTube-Videos in Tondateien ist allerdings kein großes Problem - hier liegt YouTube klar im Vorteil. Dazu bedarf es lediglich der Installation des frei verfügbaren Addons „Video-downloader“ im Firefox-Browser oder der Zuhilfenahme diverser Webdienste, was in meinen Videotutorials auch gezeigt wird.

### Schritt zwei: das Einspielen der Stimmen

Der weitaus zeitaufwendigere Schritt umfasst das Einspielen bzw. Einsingen der verschiedenen Stimmen und gleicht vom Prinzip her der Arbeit im Tonstudio. Die Qualität des Endresultats hängt von den verwendeten Komponenten und natürlich den eigenen Fähigkeiten am Klavier oder beim Gesang ab. Dazu eine technische Erklärung: Das Szenario einer Aufnahme, die über Kopfhörer für den Musiker abgespielt wird, während dieser mit seinem Instrument gleichzeitig eine neue Tonspur zu dem Gehörten einspielt und dabei auch noch dieses Instrument hören soll, stellt auch im Jahr 2022 jeden PC vor eine schwierige Aufgabe und äußert sich in Form einer gewissen Latenz (Verzögerung) zwischen Gehörtem und Gespieltem. Diese Verzögerung macht das rhythmisch korrekte Einspielen oder Einsingen schwierig bis unmöglich. Die einzige Lösung besteht hier im Kauf einer exter-



nen USB-Soundkarte (USB-Audiointerface), die genau auf diesen Einsatzzweck ausgelegt ist.

Da die meisten Chorleiter ein solches USB-Audiointerface nicht griffbereit in der Schublade liegen haben, stelle ich in meiner Videoreihe auch zwei alternative Wege zu einer akzeptablen Aufnahme vor. Die insgesamt drei Möglichkeiten reichen von primitiv über ordentlich bis professionell. Dementsprechend sind auch der

Materialaufwand und die damit verbundenen Anschaffungskosten gestaffelt. Vorweggenommen sei an dieser Stelle, dass in Sachen Rechenleistung für unseren Verwendungszweck glücklicherweise keine großen Anforderungen bestehen. Selbst ein fünf Jahre altes Mittelklassegerät dürfte keine Probleme bereiten. Eine qualitativ möglichst hochwertige Originalaufnahme wird natürlich vorausgesetzt. In folgender Übersicht wird das Ganze deutlicher:

	1) Die Billiglösung	2) Der Kompromiss	3) Wie im Tonstudio
Hardware	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PC mit getrenntem Aus- und Eingang (grün / pink; nur bei älteren Geräten zu finden)</li> <li>• Smartphone</li> <li>• Kopfhörer</li> <li>• Spielzeugkeyboard oder Billigmikrofon</li> <li>• Verbindungskabel zwischen Keyboard und PC</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelklasse-PC</li> <li>• Kopfhörer</li> <li>• Keyboard mit MIDI-OUT (das ist eigentlich Standard)</li> <li>• MIDI-USB-Kabel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelklasse-PC</li> <li>• Studiokopfhörer (sind nach außen hin abgeschirmt, damit der Kopfhörersound nicht ins Mikro gelangt. Dies ist nur für das Einsingen relevant)</li> <li>• USB-Interface mit MIDI-IN</li> <li>• Studiomikrofon (fürs Einsingen)</li> <li>• Keyboard mit MIDI-OUT</li> <li>• Verbindungskabel</li> </ul>
Software	Audacity (gratis)	Waveform (gratis)	Waveform (gratis)
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material ist billig oder vorhanden.</li> <li>• Keine Latenz, da auf getrennten Geräten abgespielt und aufgenommen wird.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Günstig, wenn man bereits über ein normales Keyboard verfügt</li> <li>• Das Einspielen per MIDI gestattet das nachträgliche Korrigieren von Fehlern beim Einspielen, was super ist.</li> <li>• Die Aufnahme erfolgt an einem Gerät (PC) und innerhalb einer Software. Dies erleichtert die Arbeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Je nach Zeitaufwand und Talent lässt sich hier ein professionelles Ergebnis erzielen.</li> <li>• Keine Latenz</li> <li>• Flüssiges Arbeiten</li> <li>• Einsingen oder Einspielen sind möglich.</li> <li>• Relativ günstig, wenn man nicht einsingen möchte.</li> </ul>
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Man hört nicht, was man selbst einspielt. Deswegen wird das Ganze schnell ungenau.</li> <li>• Es müssen Daten zwischen Handy und PC hin- und herkopiert werden.</li> <li>• Fummelige Arbeit in der Software</li> <li>• Gefahr von Grundrauschen in der Aufnahme beim Einspielen</li> <li>• Grenzwertiger Klang beim Einsingen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Software verlangt etwas Einarbeitungszeit.</li> <li>• Es gibt eine gewisse Latenz und damit die Gefahr von Ungenauigkeiten.</li> <li>• Ein Einsingen ist so nicht möglich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Software verlangt etwas Einarbeitungszeit.</li> <li>• Höhere Kosten, wenn man selbst Stimmen einsingen möchte.</li> </ul>
Kosten	Eventuell: Verbindungskabel (± 10€)	Ein MIDI-USB-Kabel kostet zwischen 25 und 40€.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Audiointerface: ab 100€ (reicht fürs reine Einspielen aus)</li> <li>• Studiokopfhörer: ab 120€</li> <li>• Großmembranmikrofon: ab 160€</li> <li>• Zubehör (Kabel / Mikrostander): ± 60€</li> </ul>
Fazit	Zur Not ist das akzeptabel und zum Hineinschnuppern in die Materie ganz interessant.	Mit dieser Methode lässt es sich günstig und auch relativ gut arbeiten.	Diese Investitionen lohnen sich bei regelmäßigem Gebrauch wirklich. Gerade, wenn eingespielt werden soll, kostet das Ganze lediglich 60€ mehr als bei der Kompromisslösung.

**Probhilfen für Chöre im Lockdown**

6 Videos · 46 Aufrufe · Zuletzt am 20.01.2022 aktualisiert

In dieser Tutorial-Reihe zeige ich 5 Wege auf, die es ermöglichen, die verschiedenen Stimmen eines Chors über eine existierende Aufnahme zu setzen, damit Sängerinnen und Sänger zu Hause proben können. Warum fünf Möglichkeiten und nicht eine? Das hat mit dem Material- und damit auch dem Finanzaufwand zu tun. Für jeden sollte etwas dabei sein. Die Not (Covid) macht erfindersch...

- 1 Probhilfen für Choristen - Tutorial 1: Gute Aufnahmen suchen (7:29)
- 2 Probhilfen für Choristen - Tutorial 2: Keyboard - Handy - Audacity (9:57)
- 3 Probhilfen für Choristen - Tutorial 3: Keyboard, MIDI-USB, Waveform (27:49)
- 4 Probhilfen für Choristen - Tutorial 4: Die Partitur im Video (14:51)
- 5 Probhilfen für Choristen - Tutorial 5: Billigkeyboard und Waveform (8:01)
- 6 Probhilfen für Choristen - Tutorial 6: Optimallösung: USB-Soundkarte + Mikro (oder Piano) (9:10)

Ich empfehle vor dem Hintergrund jahrelangen Tüftelns im Home-studio auf jeden Fall - vor allem, wenn eine langfristige Nutzung ins Auge gefasst wird - den Kauf einer USB-Soundkarte.

Ich kann mir gut vorstellen, dass Dirigentinnen und Dirigenten sich abschließend nun die Frage stellen, mit welchem Zeitaufwand zu rechnen ist. In dieser Hinsicht kann ich beruhigen. Hat man etwas Übung im Umgang mit der Soft- und Hardware, braucht man nicht wesentlich mehr Zeit als bei einer klassischen, gewissenhaften Vorbereitung auf eine normale Probe, vor allem dann, wenn ein Keyboard verwendet wird. Das Einsingen hingegen verlangt natürlich etwas mehr Geduld und gründlichere Kenntnisse der Partitur.

Lohnt sich also der Aufwand? Meiner Meinung nach kann dieser Prozess für den Chorleiter äußerst sinnvoll sein, da zwangsläufig eine intensive Auseinandersetzung mit dem Werk stattfindet. Ob der Chor in gleichem Maße von dieser Arbeit profitieren kann, hängt natürlich von der Motivation, dem Einsatz und dem Fleiß der jeweiligen Sängerinnen und Sänger ab. Im Idealfall wird, so sehe ich das zumindest, jedem geholfen: Der Chorleiter hat mehr Zeit für die interessanteren Aspekte des Chorgesangs, wie z.B. die musikalische Gestaltung der Werke, notenfeste Choristen müssen weniger Geduld für unerfahrene Sängerinnen und Sänger aufbringen, Amateure, Neueinsteiger oder oft Abwesende können sich vorbereiten und werden nicht gestresst oder abgehängt usw.

Schlussfolgernd möchte ich dazu ermutigen, dieser Vorgehensweise eine Chance zu geben, da sie ein Baustein für eine flexible und nachhaltige Probearbeit im Chor sein kann und wünsche viel Spaß, Mut und Erfolg beim Entdecken dieser Möglichkeiten.

**KUZ Burg Reuland**  
Haus für Aktivität und Kreativität

**Die passende Infrastruktur zum proben!**

Das KUZ ist der ideale Ort für Ihre Probewochenenden & Workshops!

Gerne bieten wir dazu die passende Unterkunft, Verpflegung sowie abwechslungsreiche Aktivitäten an.

**Kultur- und Gemeinschaftszentrum**  
Mierelsterweg 21 · B-4790 Burg-Reuland  
T. +32 80 410 080 · info@kuz.be · www.kuz.be

## Zum 70. Mal: Europäisches Jugendfestival Neerpelt

# Musikalische und andere Erfahrungen für Kinder- und Jugendchöre

Unter dem Motto „Alle Menschen werden Brüder“ schreibt das Europäische Musikfestival für die Jugend in der limburgischen Ortschaft Neerpelt schon sieben Jahrzehnte lang einzigartige Musikgeschichte. In diesem Jahr, vom 29. April bis zum 2. Mai, findet die Veranstaltungsreihe zum 70. Mal statt. Den Schwerpunkt bilden diesmal Kinder- und Jugendchöre.

Ein Team von mehr als 50 festen Mitarbeitern schafft es jedes Jahr wieder, rund tausend jungen Musikern und Sängern aus ganz Europa und darüber hinaus einen Korb voll mit außergewöhnlichen musikalischen, fröhlichen und freundschaftlichen Erfahrungen mitzugeben. Ein roter Faden beim EMJ-Geschehen – eigentlich auch das Einzigartige an diesem Festival – sind neben den Wettbewerben für Musik und Gesang Werte wie Freude, Freundschaft, Verbrüderung, Gastfreundschaft und ein unermüdlicher uneigennütziger Einsatz von Hunderten fester und freier Mitarbeiter.

### Nur Gewinner

Während der letzten Tage im April und der ersten Tage im Mai heißt Neerpelt jedes Jahr talentierte Kinder- und Jugendchöre, musikalische Ensembles und Orchester willkommen. In dem einen Jahr kommen Chöre an die Reihe und in dem darauf folgenden Jahr musikalische Ensembles. Nicht nur aus Europa, auch aus anderen Teilen der Welt kommen international geschätzte Chöre und Ensembles sehr gerne nach Neerpelt, um dort mit viel Leidenschaft Konzerte zu geben vor einer internationalen Fachjury und einem erlesenen und fachkundigen Publikum. Und es gibt nicht nur diese Wettbewerbskonzerte, sondern auch noch weitere Abend- und Galakonzerte. Das Konzept der Juryauftritte ist einzigartig: ein Wettbewerb, bei dem es nicht um Konkurrenz geht, bei dem es keine Verlierer, sondern nur Gewinner gibt. Selbstverständlich bekommen alle

Teilnehmer eine ausführliche Jurybewertung mit nach Hause; hierin stehen Empfehlungen, um es in der Zukunft noch besser zu machen.

### Neue Perspektiven, neue Pläne, neue Herausforderungen

Nach der digitalen Ausgabe 2021 werden die „wiedergeborenen“ Kinder- und Jugendchöre in der Chorausgabe 2022 wieder auf einer echten, realen Bühne stehen. Die internationale Jury ist bestrebt, ihnen während dieses Festivals wertvolle Ratschläge und Bewertungen zu geben. Neben den Jurykonzerten gibt es Workshops, Masterclasses, ein Happening, Preisträgerkonzerte, Freundschaftskonzerte und die stimmungsvolle Proklamation (die Entladung nach großen Anstrengungen).

In der Vergangenheit haben unzählige junge Sänger\*innen und Instrumentalist\*innen die Eindrücke aus der Teilnahme am EMJ in jahrelanges Engagement in der Amateur- oder Profimusikwelt umgesetzt. Die internationalen Kontakte danach sind ein zusätzlicher Anreiz.

Beim internationalen Vertrieb seiner knapp 200 Pflichtwerke legt das EMJ großen Wert auf flämische Chorkomponisten. Für diese Ausgabe wurden erneut sechs flämische Komponisten beauftragt, ein Pflichtwerk zu schreiben.

### Musik aus Europa und aus dem Balkan

In diesem Jahr erhält das EU-geförderte Projekt „West-Balkan and Europe United, musical synergies for young artists“ besondere Aufmerksamkeit. Gemeinsam mit anderen europäischen Festivalpartnern werden die künftigen EU-Beitrittskandidaten vom Balkan durch den gegenseitigen Austausch des musikalischen Kulturerbes sozusagen in die EU eingeführt. Alle teilnehmenden Chöre des EMJ sind eingeladen, an Workshops und an einem Happening für Balkanchormusik teilzunehmen. Ein unvergessliches und



wertvolles Festivalerlebnis steht den Chören bevor. Sie haben es sich verdient!

Von Freitag, 29. April 2022 bis Montag, 2. Mai, möchte das EMJ mit seiner bewährten Gastfreundschaft auch deutschsprachige Kinder- und Jugendchöre einladen. Eine Anmeldung außer Konkurrenz kann ebenfalls beantragt werden. Im Jahr 2023 findet dann rund um den 1. Mai wieder die Ausgabe für Instrumentalensembles statt.

Alle Infos zum 70. EMJ und zu den Anmeldebedingungen gibt es auf der Website [www.emj.be](http://www.emj.be) oder telefonisch unter 011/66 23 39.

## Dirigent/in gesucht

Die Sing- & Spielgemeinschaft Frohsinn Nidrum sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n neue/n Dirigent/in.

Das Ensemble setzt sich zusammen aus einem Frauenchor und einer Instrumentalbesetzung von Mandoline, Mandola, Gitarre, Kontrabass, Flöte.

Wir pflegen ein breites Repertoire in den Stilen Musical, Film, Gospel, Schlager, Evergreens.

Aktuell zählt das Ensemble 32 aktive Mitglieder.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über einen Anruf oder eine E-Mail

Kontakt: Marie-Josée Conrads-Hanf  
Tel.: 00 49 /2472 18 09  
GSM: 0049/160 964 718 74  
[suspg@gmx.com](mailto:suspg@gmx.com)

30. Saison

#klassikanbieter  
#showtime

22  
APR



**Ô-CELLI - CELLO OKTETT**

Freitag, 22.04.2022 - 20.00 Uhr  
Jünglingshaus Eupen

28  
APR



**ORCHESTRE PHILHARMONIQUE  
ROYAL DE LIÈGE & MARC BOUSHKOV**

Donnerstag, 28.04.2022 - 20.00 Uhr  
Triangel St. Vith

18  
MAI



**THE KING'S SINGERS**

Mittwoch, 18.05.2022 - 20.00 Uhr  
Triangel St. Vith

19  
MAI



**BELGIAN NATIONAL ORCHESTRA  
& MARTIN GRUBINGER**

Donnerstag, 19.05.2022 - 20.00 Uhr  
Triangel St. Vith

Alle Infos  
zur Saison



SCAN  
ME

